

SCHIESSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

OLYMPIA-STAR CHIARA LEONE

Zwischen Siegesjubiläum und
Selbstfindung in Südamerika

BESUCH AUF DER BAUSTELLE

Das Schützenmuseum
erstrahlt bald in neuem Glanz

VEREINSFUSION

Schützenverein Rätikon – aus
sieben Vereinen wurde einer

MEHR BISS ALS EIN BRATEN

Reto Müller zieht in den
SSV-Vorstand ein

MaxRange Target

Lernen Sie das MaxRange Target High BC-Geschoss von Lapua kennen

Wir stellen vor: das 9,3 g / 144 gr 6,5 mm High BC MaxRange Target-Geschoss GB582 von Lapua.

Das 6,5 mm MaxRange Target-Geschoss von Lapua bietet eine stromlinienförmige Flugbahn, eine optimierte Ballistik und eine verbesserte Stabilität für große Entfernungen. Das Ergebnis? Unerreichte Langstreckenleistung mit punktgenauer Präzision für ELR und andere Langwaffendisziplinen, Schuss für Schuss.

Das 6,5 mm MaxRange Target-Geschoss wurde aus hochwertigen Materialien entwickelt und bietet außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Haltbarkeit, so dass Sie ohne Kompromisse an Ihre Grenzen gehen können.

Es ist das perfekte Geschoss für höchste Präzision in allen Disziplinen des Langstreckenschießens. Das Max RT bietet die Konsistenz, die Sie für den Erfolg bei jedem Schuss und bei jedem Wettkampf benötigen.

Das neue Max RT 6,5 mm-Geschoss wird im Herbst 2025 in der Schweiz bei Ihrem Fachhändler erhältlich sein.

Quelle/www.lapua.com

Jetzt vorbestellen!

Art. Nr. 40.4247 Lapua Geschosse 6.5mm, MaxRange Target OTM, GB582 144gr, 6.71mm/.264





**« DER SCHÜTZEN-
VEREIN RÄTIKON
IST EIN BEISPIEL
DAFÜR, WIE EINE
FUSION GELINGEN
KANN. »**

LIEBE SCHÜTZINNEN, LIEBE SCHÜTZEN

Mit dem wärmeren Wetter kehrt Leben zurück in die Schützenstände: Am Feldschiessen Ende Mai nahmen bereits knapp 111'000 Schützinnen und Schützen teil. Überbieten wir heuer die Rekordteilnahme von 2024? Noch bis Ende August darf das Feldschiessen im Rahmen der Bundesübungen geschossen werden. Nutzt die Gelegenheit: Bringt Freunde und Bekannte mit zu einem Anlass, der so schweizerisch ist wie der 1. August – und hilft mit, dass das «grösste Schützenfest der Welt» seinem Namen alle Ehre macht.

Ein echtes Volksfest ist das Feldschiessen in Tafers, über das wir in dieser Ausgabe auf Seite 6 berichten. Und sonst? Ein Blick ins Magazin lohnt sich: Unsere Titelgeschichte ab Seite 10 führt zu Chiara Leone. Ein Jahr nach ihrem Olympiasieg spricht sie über das Leben abseits des Spitzensports – offen, persönlich, authentisch.

Und wie aus sieben Prättigauer Vereinen einer wurde, zeigt der Bericht ab Seite 16: Der Schützenverein Rätikon ist ein Beispiel dafür, wie eine Fusion gelingen kann – mit modernem neuem Schiessstand und frischem Elan.

In Bern investiert das Schweizer Schützenmuseum über 1 Million Franken in eine neue Dauerausstellung und den Umbau des fast 100-jährigen Gebäudes. Ab November können Sie die neue interaktive Ausstellung unserer reichen Geschichte besuchen.

Auch im Verband bewegt sich etwas: Reto Müller, neu im SSV-Vorstand, setzt sich für eine stärkere Einbindung der Romandie ein. Das Portrait über den 42-Jährigen lesen Sie ab Seite 24. Und während junge Talente beim Target Sprint noch von der ersten WM träumen, revolutioniert ein hochmodernes Schiesszentrum im Waadtland die Trainingsmöglichkeiten für IPSC-Schützen.

Die neuste Ausgabe zeigt eindrücklich: Der Schiesssport entwickelt sich weiter – bleibt dabei jedoch fest in seiner Tradition verwurzelt.

Ich wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre!

Philipp Ammann
Leiter Bereich Kommunikation & Marketing



< Titelbild: Zwischen Medaillen und Menschsein -
Olympiasiegerin Chiara Leone sucht den nächsten Kick.
Foto: Chris Iseli

INHALT

03 Editorial

06 Aktuell

TITEL

10 Ein Jahr danach: Olympiasiegerin Chiara Leone berichtet von ihrer Auszeit in Südamerika.

BREITENSPORT

16 Dass Vereinsfusionen auch Erfolgsgeschichten sein können, zeigt der Schützenverein Rätikon im Prättigau.

32 Klartext statt Chaos: Das ESF2026 Chur setzt auf Krisenkommunikation statt Krisenstimmung.

SPEZIAL

20 Das Schweizer Schützenmuseum in Bern wird derzeit umgebaut und erhält eine neue Dauerausstellung. Die Investitionen belaufen sich auf über 1 Million Franken.

VERBAND

24 Neuer SSV-Vorstand: Reto Müller will als Sprachrohr die Westschweiz stärker ins Zentrum rücken.

AUSBILDUNG

28 Target Sprint: Erste Erfolge, neue Vereine und der Fokus auf die WM in Kairo.

31 Kursplan Jugend+Sport



16

Die neue, moderne 10m-Anlage des Schützenvereins Rätikon – ein Herzstück für Training und Nachwuchs.

Foto: zVg

DYNAMISCHE SCHÜTZEN

- 36 Modernes Schiesszentrum im Waadtland revolutioniert den Trainingsalltag der IPSC-Schützen.

FORUM

- 38 USS Versicherungen: Der starke Partner in Sachen Sicherheit, Schutz und Vertrauen im Schiesssport.
- 40 Wettbewerb: Mit der SSV Karte bezahlen und hochwertige G&E-Zubehörteile gewinnen.
- 43 Social Media: Der SSV ist auf Facebook und Instagram aktiv. Die Schützinnen und Schützen sind aufgerufen, mitzumachen.
- 44 Marktplatz

RECHT DIREKT

- 47 In der Kolumne «Recht direkt» nehmen Gastautoren mögliche politische Entwicklungen rund um das Thema «Waffenrecht» kritisch unter die Lupe.

SCHÜTZENMUSEUM

- 48 Wächter der Tradition: Wie das Schützenwesen zur politischen und kulturellen Kraft in der Schweiz wurde.
- 50 Kalender
- 51 Impressum / Partner & Ausrüster

20

Während des Umbaus arbeiten Zora Heimlicher, Franziska Karlen und Cedric Zbinden für einmal mitten auf der Baustelle.

Foto: Philipp Ammann



24

Reto Müller, der neue Mann im SSV-Vorstand, bringt zwei starke Seiten mit: Ein ruhiges Händchen für den Kochlöffel – und ein sicheres Auge für die Luftpistole.

Foto: Chantal Gisler

SCHON KNAPP 111'000 TEILNEHMER AM FELDSCHIESSEN

Am offiziellen Wochenende Ende Mai 2025 haben schweizweit knapp 111'000 Personen am **EIDGENÖSSISCHEN FELDSCHIESSEN** teilgenommen. Der Traditionsanlass gilt als das «grösste Schützenfest der Welt».

Text und Foto: Christoph Petermann

Geschossen wurde vom 23. bis 25. Mai 2025 mit dem Ordonnanzgewehr und der -pistole. Am Freitag herrschte wechselhaftes Wetter mit einzelnen Schauern, der Samstag zeigte sich meist freundlich, während der Sonntag in vielen Regionen Regen brachte. Unter diesen Bedingungen absolvierten schweizweit knapp 111'000 Schützinnen und Schützen das Programm. Der Anlass begeistert Jahr für Jahr mit seiner besonderen Mischung aus Sport, Brauchtum und Gemeinschaft – und bleibt in dieser Form weltweit einzigartig.

BEISPIEL TAFERS – WO AUCH EIN BUNDESRAT MITMACHT

In Tafers (FR) zog das Feldschiessen insgesamt rund 15'000 Besucherinnen und Besucher an. Über 1'800 Startende traten in den Gewehr- und Pistolendisziplinen an.



Familientradition: Vater und Sohn Adrian und Levin Riedo nehmen jedes Jahr am Feldschiessen in Tafers teil.

linen an. Geschossen wurde traditionell im Feld – mit breiter regionaler Verankerung und generationenübergreifender Teilnahme. Auch Bundesrat Martin Pfister nahm am Vorschiesen mit der Pistole teil.

Ein Beispiel für gelebte Familientradition sind Adrian Riedo und sein 16-jähriger Sohn Levin. Gemeinsam nehmen sie regelmässig am Feldschiessen in Tafers teil. Am Morgen schießt Levin mit dem Gewehr im Seeland, am Nachmittag trifft er seinen Vater zum Pistolenprogramm in Tafers. «Seit er laufen kann, kommt er mit», sagt Riedo. «Ich habe ihm nie gesagt: Du musst! Das kam ganz von allein – er war vom Schiesssport einfach fasziniert.» Levin kam über den Jungschützenkurs und Kollegen dazu. «Und mein Vater hat mich dann zur Pistole gebracht», sagt er. Für Vater Adrian ist das Feldschiessen nicht zuletzt ein Wiedersehen mit alten Freunden aus der Region.

TEILNAHME BIS ENDE AUGUST

Seit 2021 kann das Feldschiessen-Programm im Rahmen der Bundesübungen bis Ende August absolviert werden – eine flexible Lösung, die sich bewährt hat und vielen die Teilnahme ermöglicht. Das belegen die Zahlen von 2024: Damals nahmen am Hauptwochenende 111'495 Schützinnen und Schützen teil, insgesamt waren es bis Ende August 135'747 – das beste Ergebnis seit über zehn Jahren. Die Schlussbilanz für 2025 wird voraussichtlich Mitte September veröffentlicht.

«OFFEN FÜR ALLE»

«Das Feldschiessen ist mehr als ein sportlicher Anlass – es ist Teil unserer Kultur und ein Ausdruck gelebter Gemeinschaft», sagt SSV-Präsident Luca Filippini. Der Schiesssport sei traditionsverbunden – und gleichzeitig offen für alle: unabhängig von Alter, Erfahrung oder Herkunft.

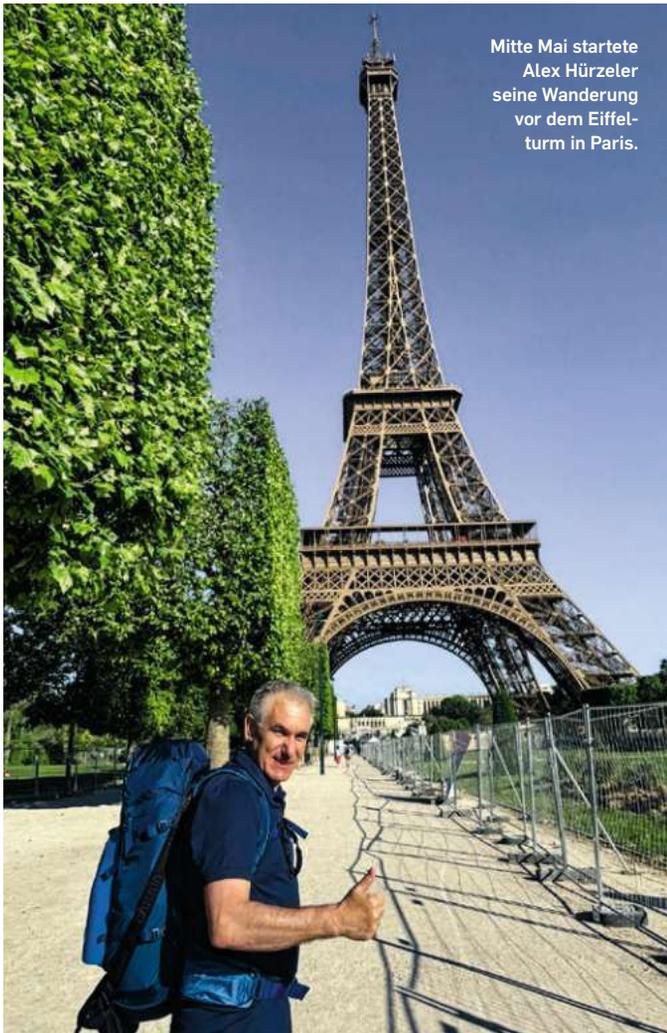
ANZEIGE

Mitteilung

Das Kranzkartenkonkordat des Zentralschweizerischer Sportschützenverbandes (ZSV) wird per 31. Dezember 2029 aufgelöst.

Alle Prämienkarten sind bis **31. Oktober 2029** (letzter Termin) zur Rückzahlung an die Kant. Verantwortlichen oder an den Kranzkartenverwalter des ZSV einzusenden. Nach diesem Datum sind alle Prämienkarten (ZSV) nicht mehr gültig.

Der Verwalter ZSV: Thomas Amstutz



Mitte Mai startete Alex Hürzeler seine Wanderung vor dem Eiffelturm in Paris.

EHEMALIGER AARGAUER SPORTDIREKTOR LÖST SEIN OLYMPIA-VERSPRECHEN EIN

— Alt-Regierungsrat Alex Hürzeler ist Mitte Mai zu seiner ersten, gut einwöchigen Etappe auf dem Fussmarsch von Paris ins heimische Fricktal aufgebrochen. Damit löst er ein Versprechen ein, das er im Herbst 2023 an die Aargauer Sportlerinnen und Sportler im Falle eines Medaillengewinns an den Olympischen oder Paralympischen Sommerspielen 2024 in Paris gab.

Anlässlich des Sport Forum Aargau im Herbst 2023 versprach der damalige Aargauer Sportdirektor vor versammelter kantonaler Sportwelt spontan, im Falle eines Medaillengewinns einer Aargauer Sportlerin oder eines Sportlers an den Olympischen oder Paralympischen Sommerspielen 2024 in Paris von dort nach Hause zu marschieren. Nach den grandiosen Aargauer Olympia-Erfolgen von Chiara Leone (Gold im Schiessen), Nora Meister (Silber im Para-Schwimmen) und Ilaria Olgiati (Bronze im Para-Badminton) lag es nun an ihm, sein damaliges Versprechen einzulösen.

Mitte Mai ist Alex Hürzeler beim Eiffelturm in Paris losmarschiert. Er beabsichtigt, die insgesamt gut 700 Kilometer weite Fusswegstrecke von Paris nach Oeschgen im Fricktal bis spätestens Ende 2026 in mehreren Teilstrecken zu absolvieren. Seine erste, gut einwöchige Etappe führte ihn von Paris etwas über 200 Kilometer ostwärts der Seine entlang durch die Regionen der Île-de-France und der Champagne nach Troyes. Die nächste Etappe hat er sich für den Herbst eingeplant.

ANZEIGE



15. NOVEMBER

JETZT ANMELDEN: WWW.MORGARTENSCHIESSEN.CH

NEUIGKEITEN 2025

**BESTE NACHWUCHSSCHÜTZ:IN
WIRD MIT EINEM SPEZIALPREIS
AUSGEZEICHNET!**

**GRUPPEN MIT VIER ODER MEHR
U21-SCHÜTZ:INNEN ERHALTEN
EINE UNTERSTÜTZUNG BEI DEN
ANMELDEKOSTEN**





NEUER LEITER SPITZENSPORT

— Seit 1. Mai 2025 ist Joël Strübi Leiter des Bereichs Spitzensport und Nachwuchsförderung beim Schweizer Schiesssportverband. Mit dem

35-jährigen St. Galler konnte der SSV die vakante Schlüsselposition neu besetzen.

Der Schweizer Schiesssportverband kann per 1. Mai 2025 Joël Strübi als neuen Leiter des Bereichs Spitzensport und Nachwuchsförderung verpflichten. Der 35-jährige St. Galler folgt auf Daniel Burger, welcher den Schweizer Schiesssportverband Ende Herbst des letzten Jahres verlassen hat. In der Zwischenzeit wurde der Bereich durch den SSV-Geschäftsführer Silvan Meier interimistisch geführt.

Strübi arbeitete mehrere Jahre für das Bundesamt für Sport BASPO, wo er als Sportwissenschaftler unter anderem an der Entwicklung und Umsetzung des FTEM-Förderkonzepts, welches auch der SSV anwendet, beteiligt war. Diese Aufgabe hat ihm ein tiefes Verständnis für die Entwicklung und Förderung von

Nachwuchstalenten vermittelt. «Wir sind der festen Überzeugung, mit Joël Strübi die Person gefunden zu haben, welche den Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung weiterentwickeln und in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen kann», sagt Silvan Meier, Geschäftsführer des SSV. Neben einem Master of Science in Sport Science Research an der Universität Bern, ist Joël Strübi durch seinen Lebenslauf bestens mit dem Sportsystem Schweiz vertraut und in der Szene rund um Swiss Olympic sowie dem Bundesamt für Sport vernetzt. Beim SSV unterstützte Strübi seit dem vergangenen Sommer die PISTE-Tests (Prognostisch Integrative Systematische Trainer-Einschätzung), wodurch er wertvolle Einblicke in die Talentförderung gewann und sich mit den Strukturen sowie den zentralen Akteuren im Schiesssport vertraut machte.

ANZEIGE



Das Trainingscamp war mein Startschuss und Deiner?

Vom 6. bis 10. Oktober 2025 findet das Trainingscamp in Lenzerheide statt.



Melde Dich jetzt bis zum 24.08.2025 an!



JUBILÄUMSWETTKAMPF 2025 SCHON GESCHOSSEN?

— In diesem Jahr ehrt der traditionelle Jubiläumswettkampf die Einführung zweier ikonischer Waffen in der Schweizer Armee: Die Pistole 75, die vor 50 Jahren ihren Dienst aufnahm, und das Sturmgewehr 90, welches die Militärangehörigen seit 35 Jahren begleitet. Eine Gelegenheit, um die Tradition und Geschichte dieser beiden Präzisionswaffen zu feiern.

Teilnahmeberechtigt sind alle lizenzierten Mitglieder von Vereinen, die einem Kantonschützenverband (KSV) oder einem Unterverband (UV) des SSV angehören. Der Jubi-Wettkampf kann noch bis am 30. September 2025 in allen Disziplinen geschossen werden. Die Anmeldung für die Vereine erfolgt auf der Website <https://score.swissshooting.ch> Nach erfolgter Anmeldung können die Standblätter auf der Onlineplattform selbst ausgedruckt werden.





DER BLICKFANG AN JEDEM ANLASS

— Seit Sommer 2024 tourt der SSV im Rahmen des Revitalisierungsprojekts von Swiss Olympic mit der Swiss Shooting Roadshow durch die Schweiz. Ab diesem Sommer kann der innovative Anhänger mit moderner Laserschiesanlage auch von den Mitgliederverbänden oder Schützenvereinen gemietet werden.

Die Mietkosten betragen für einen Tag 850 Franken und für mehrere Tage pauschal 1'490 Franken. In diesen Kosten inbegriffen ist der Hin- und Rücktransport des Anhängers sowie der Auf- und Abbau unter fachkundiger Anleitung. Neben vier Laser-Schiesanlagen beinhaltet der Anhänger auch diverses Werbeequipment (Fahnen, Roll-Ups, Theke, etc.).

FRÜHBUCHEN LOHNT SICH!

Ab Juli 2025 ist der Roadshow-Anhänger schon an 24 Tagen gebucht. Und auch für das kommende Jahr sind bereits zahlreiche Vorreservierungen auf der SSV-Geschäftsstelle eingegangen.

Anfragen bitte per E-Mail an: roadshow@swissshooting.ch



WEITERE
INFORMATIONEN

SWISSSHOOTING-NEWS



NEUER ASSISTENT WETTKAMPFPLANUNG

Seit 1. Mai verstärkt Elia Wagner den Bereich Ausbildung und Richter als Assistent Wettkampfplanung in einem 60%-Pensum. Wagner studiert derzeit Betriebsökonomie mit Vertiefung Sportmanagement an der Fachhochschule Graubünden. Berufliche Erfahrungen im Sportbereich sammelte er unter anderem während seines Praktikums beim Handball Club Kriens-Luzern, wo er in der Eventorganisation und dem Sportmarketing tätig war.

SAT ADMIN STETS AKTUELL HALTEN

Damit der Schweizer Schiesssportverband und die Kantonalverbände mit allen Schützinnen und Schützen kommunizieren können, ist eine korrekt geführte SAT Admin von zentraler Bedeutung. Nur so erreicht beispielsweise das Mitgliedermagazin «Schiessen Schweiz» alle Empfänger. Veraltete oder unvollständige Adressdaten verursachen jeden Monat grossen Mehraufwand und Kosten. Der SSV bittet deshalb die SAT Admin-Verantwortlichen der Vereine, die Adressen stets aktuell zu halten und Mutationen so rasch wie möglich vorzunehmen.

ÜBERARBEITUNG RSPS

Die Kommission Breitensport ist derzeit an der Überarbeitung der Regeln für das sportliche Schiessen (RSPS), welche per 1. Januar 2027 in Kraft treten sollen. Die Kommissionsmitglieder haben sich seit anfangs Jahr zu zwei ganztägigen Sitzungen getroffen und weitere sind geplant. Im Herbst werden die überarbeiteten RSPS den Kantonalpräsidenten zur Vernehmlassung übergeben.

MIT DER REKA-CARD BEZAHLEN

Im SSV-Webshop kann ab sofort auch mit der Reka-Card bezahlt werden. Die Schweizer Reisekasse hat den SSV Mitte Mai als neue Akzeptanzstelle aufgenommen. Im SSV-Webshop finden Sie rund um die Uhr spannende Produkte und Geschenkideen.



Jetzt einkaufen:
shop.swissshooting.ch

« ICH SCHLIEF MIT DER OLYMPIA-MEDAILLE UM DEN HALS »»

Chiara Leone hat das erreicht, wovon viele nur träumen: **OLYMPIAGOLD**. Doch was kommt nach dem grössten sportlichen Triumph? Die Aargauer Top-Schützin geht ihren eigenen Weg – zwischen südamerikanischer Freiheit, langen Velotouren und tiefen Freundschaften im Nationalteam.

Text: Renate Geisseler **Fotos:** Chris Iseli, Renate Geisseler, Keystone-SDA, Jörg Wetzel, zVg

Es war der Sommer ihres Lebens. In Paris landet Chiara Leone einen Volltreffer. Ok, nicht ganz. Am Ende ist es eine 10.8, die sie ganz nach oben katapultiert. Mit ihrem Triumph in der Königsdisziplin holt sie Olympiagold und sorgt für eine der emotionalsten Entscheidungen der Olympischen Spiele.

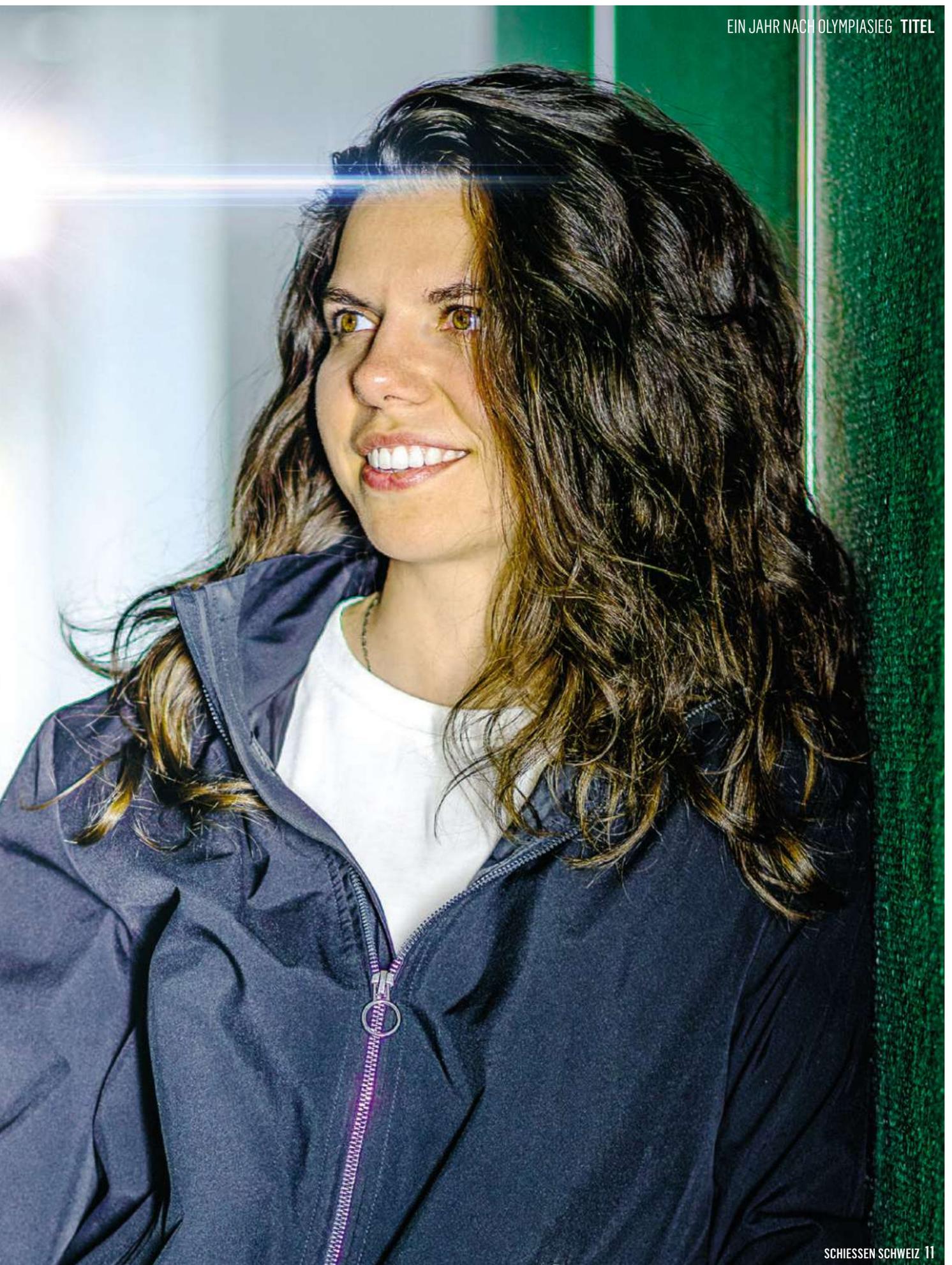
Dieser Sieg wird mit Pauken und Trompeten gefeiert. Noch am selben Abend folgt eine rauschende Feier in Châteauroux, einer Stadt in Zentralfrankreich, wo die Schiesswettkämpfe stattfanden. «Es war ein schöner Sommerabend. Und da wir in einem Nebenhause eines Schlosses untergebracht waren, hatten wir eine grosse Wiese zum Feiern. Viele Athletinnen und Athleten anderer Nationen feierten mit uns, denn es war für die Gewehrshütinnen der letzte Wettkampf und ein Abschluss des Olympia-Zyklus. Auch meine engsten Team-Kolleginnen und -Kollegen, die Trainer, der ganze Staff und meine Familie waren mit dabei», erinnert sich Chiara Leone dankbar. Während der ganzen Zeit trägt die Olympiasiegerin ihre Goldmedaille um den Hals. «Ich schlief sogar

mit der Medaille. Ich zog sie am nächsten Tag nur zum Duschen aus», erzählt Leone lachend.

Was folgt, ist ein regelrechter Trubel: Ehrungen, Medien, Interviews, Fernsehauftritte – plötzlich ist sie eine öffentliche Person, was ihr einige Türen öffnet. Besonders der Super10Kampf bleibt ihr in Erinnerung. «Ich habe das immer als Kind geschaut. Und plötzlich war ich mittendrin.»

EIN DORF STEHT KOPF

Auch ihre Wohngemeinde Frick will mit ihrer Olympiasiegerin anstossen. Für Leone ein besonders emotionaler Moment, denn ihre Besuche in der alten Heimat sind mittlerweile selten geworden. Umso überwältigter ist sie von dem Empfang, der ihr bereitet wird. «Die Strassen platzten aus allen Nähten. Ich sah alte Klassenkameradinnen und -kameraden, Lehrpersonen, meinen ersten Sponsor René Hüsser, Verwandte, Bekannte... so viele Leute, die meinen Weg in irgendeiner Weise geprägt haben», sagt die Olympiasiegerin bewegt. Wegen des unbeständigen Wetters wurde die Feier kurzerhand in die Turnhalle ver-



TITEL EIN JAHR NACH OLYMPIASIEG

Das Velo ist für
Leone omnipräsent.

« ICH ZOG DIE MEDAILLE
NUR ZUM DUSCHEN AUS. »

Chiara Leone
Olympiasiegerin



Chiara Leone nach ihrem Olympia-Triumph mit ihrem Team.



Die Olympiasiegerin mit ihren wichtigsten Förderern (v.l.): Jörg Wetzel, Enrico Friedemann, Jochem Stephan und Daniel Burger.

legt. «Alle Sitz- und Stehplätze waren belegt. Jeder, der sich noch irgendwie reinquetschen konnte, war dort», erzählt die 27-Jährige mit leuchtenden Augen. Sogar der Dinosaurier beim Kreisel am Ortseingang trägt eine selbstgebastelte Goldmedaille. «Ein Werk von Bekannten in einer Nacht-und-Nebel-Aktion.» Doch der Rummel ist nicht nur berauschend. «Plötzlich wollen alle etwas von einem – aber das ist ja auch gut so. Es war vieles einfach neu für mich», sagt sie. Zeit zum Durchatmen brauchte sie – und fand sie dort, wo fast niemand sie kennt.

AUSZEIT IN SÜDAMERIKA

Die Entscheidung, nach Südamerika zu reisen, fällt intuitiv. Leone will raus, weg vom durchgetakteten Alltag, hin zu einem neuen Lebensgefühl. «Mich faszinierte die südamerikanische Leichtigkeit. Und ich wollte mir selbst etwas beweisen – auch sprachlich.» Also besucht sie Sprachschulen in Ecuador und Kolumbien, lebt bei Gastfamilien, die kaum Englisch sprechen. «Ich war gezwungen, Spanisch zu lernen. Ich lernte eine neue Kultur von innen kennen.»

Sie surft an einsamen Stränden, wandert durch Regenwälder, schläft in Hängematten mit Blick auf das karibische Meer, beobachtet Vögel im Morgengrauen. Die Krönung: eine viertägige Wanderung zur «Ciudad Perdida», der verlore-

nen Stadt in Kolumbien. «Kein Internet, nur Natur und eine kleine Gruppe Menschen.» Besonders prägend war für die 27-Jährige das Aufeinandertreffen mit den kolumbianischen Ureinwohnern. «Manche tragen ganz einfache Kleidung, dazu aber Crocs, da einige in der Stadt wohnen oder Kontakt zu Leuten in der Stadt haben. Einige haben sogar Handys. Laden können sie sie nur in den Unterkünften der Touristen; sie haben ja keinen Strom. Ein ganz komisches Bild.»

Zum ersten Mal seit dem Triumph hat sie Zeit, über alles nachzudenken. Auf einem Langstreckenflug schaut sie ihren Olympiefinal – mit Abstand, mit Emotionen, mit Stolz. «Erst da wurde mir klar, was ich geleistet habe – und welchen Weg ich gegangen bin.»

FREUNDSCHAFT AUF AUGENHÖHE

Während viele Sportprofis im harten Konkurrenzkampf oft auf sich allein ge-

stellt sind, ist Chiara Leone Teil eines besonderen Teams. Drei Namen begleiten sie konstant: Jan Lochbihler, Fränzi Stark und Christoph Dürr. «Mit ihnen habe ich alles durchgestanden – von Frustrainings bis zu perfekten Serien.» Aus Teamkolleginnen und -kollegen wurden Freunde, manchmal gar eine zweite Familie.

Mit Fränzi Stark wohnt sie bereits 4,5 Jahre zusammen. «Wir kämpften um denselben Platz – und unterstützten uns dennoch gegenseitig. Das ist keine Selbstverständlichkeit.» Christoph Dürr stiess im Januar dieses Jahres zur WG. Jan Lochbihler war ihr erster Trainer im Elitebereich. Er half ihr, sich selbst als Spitzensportlerin zu erkennen. «Ohne ihn hätte ich diesen Weg vielleicht nicht eingeschlagen.»

Die enge Verbindung ist nicht nur emotional, sondern auch praktisch spürbar: «Wir können ehrlich zueinander

« ICH BRAUCHE DEN LÄRM UND HASSE ES, WENN MICH DIE ZUSCHAUER ATMEN HÖREN! »

Chiara Leone
Olympiasiegerin



Auf dem Äquator ein Ei auf einer Nadel balancieren: Leone in Quito (Ecuador) im Intiñan Äquator Museum.

sein, wissen aber auch, wann es Ruhe braucht. So etwas funktioniert nur mit Verständnis füreinander.»

FREIHEITSGEFÜHL AUF ZWEI RÄDERN

Eine weitere Konstante in Leones Leben: das Velo. «Nach der Matura habe ich das Radfahren wiederentdeckt – als Gegenpol zum Indoortraining. Beim Velofahren kann ich einfach losfahren, ohne Plan, ohne Druck. Ich geniesse das.»

Ob auf dem Rennrad durch die Schweizer Landschaft oder während der Olympia-Vorbereitung in Châteauroux – Leone ist fast täglich unterwegs. «Wir

waren zwei Wochen dort. Mein Wettkampf war am Schluss. Ich wollte nicht den ganzen Tag nur im Schiessstand oder in der Unterkunft herumdümpeln. Da half mir mein Velo enorm. Ich konnte abschalten und gleichzeitig in einer tiefen Pulsfrequenzzone aktiv bleiben.»

Sogar eine eigene «Road to Paris» unternahm sie: Nach einem Trainingslager fuhr sie mit Fränzi Stark und Christoph Dürr 270 Kilometer von Châteauroux nach Paris – nur, um einmal dort gewesen zu sein, bevor überhaupt klar war, wer an Olympia teilnehmen darf. «Einfach losfahren, Glacé essen, lachen – das ist Freiheit.»

ZWISCHEN RAMPENLICHT UND REALITÄT

Trotz des Erfolgs ist die Realität im Schiesssport eine andere als etwa im Skisport. Sponsoren kommen nicht automatisch. «Ich bin zwar Olympiasiegerin – aber nicht in einer Sportart, die täglich in der Tagesschau läuft.» Es brauche viel Eigeninitiative, um sich zu «verkaufen», ohne den eigenen Wert zu verlieren. «Das ist ein schmaler Grat.»

Und dann ist da noch die Leere nach dem grossen Ziel. «Ich stand jahrelang jeden Morgen um 7 Uhr auf, ging ins Spinning, trainierte hart – alles für Paris. Plötzlich war es vorbei. Da fragt man sich: Wozu das alles jetzt noch?» Neue Ziele müssen her, aber sie lassen sich nicht einfach aus einer Wunschliste basteln. «Ich weiss nur: Ich will weitermachen.»

«ICH BRAUCHE DAS LÄRMEN – DAS ADRENALIN»

Leone beschreibt sich als eine Athletin, die den Wettkampf lebt. «Ich brauche Emotionen, Lärm, Publikum. Das pusht mich. Ich hasse es, wenn es so mucksmäuschenstill ist, dass mich die Zuschauer atmen hören!» Sie widerspricht dem Klischee des stillen Schiesssports. «Stell Dir mal vor, dass es im Fussballstadion so ruhig wäre, da würde bald niemand mehr zuschauen.» Ihr Wunsch: mehr Sichtbarkeit, mehr Begeisterung – auch für ihre Disziplin.

Damit ist für Leone klar: An den Olympischen Spielen in Los Angeles 2028 will sie ebenfalls an der Linie stehen. «Aber anders. Ich kann nicht einfach kopieren, was war. Ich brauche neue Ideen, neuen Antrieb. Was bleibt ist das Verlangen, dies erneut zu erleben.»

EIN NEUES KAPITEL BEGINNT

Chiara Leone ist vieles: Olympiasiegerin, Weltnummer 1, Freigeist auf dem Rennvelo, Südamerika-Entdeckerin, Freundin und Teamplayerin. Doch vor allem ist sie ein Mensch auf der Suche. Nach neuen Wegen, neuen Zielen – und dem nächsten Adrenalinkick, der alles wieder ins Rollen bringt. «Wenn ich an der Weltspitze bleiben will, muss ich mich weiter verbessern. Die Konkurrenz tut das auch. Wenn ich stehen bleibe, überholen mich die anderen.»

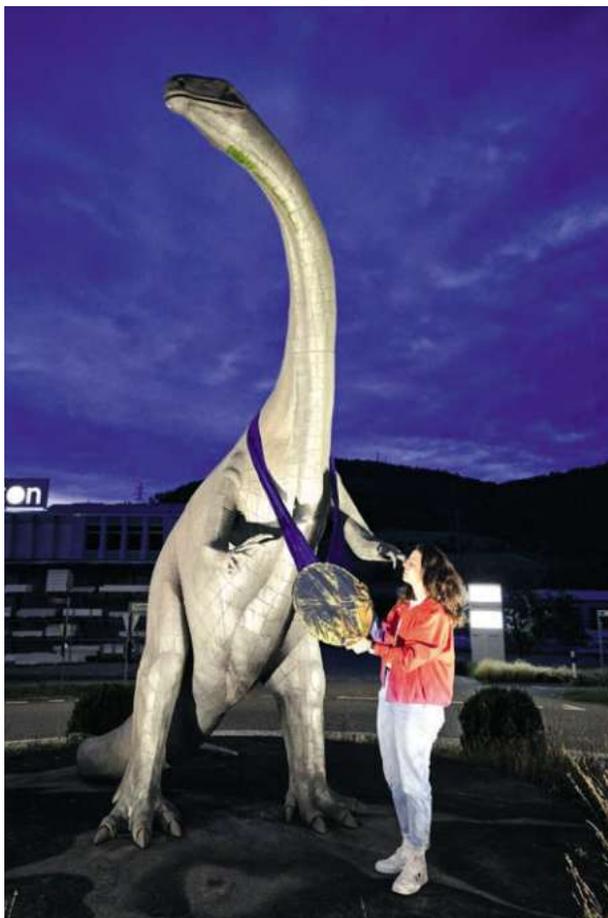
ANZEIGE

**Schützenfest
in einem Feldstand**

5. bis 7. September 2025
Feldschützen Schonegg-Wyssachen

Infos unter:
www.feldschützen-schonegg-wyssachen.ch

Sogar der Dinosaurier in Leones Wohngemeinde Frick trug Olympia-Gold.



Auszeit in Cartagena (Kolumbien): Die Olympiasiegerin genießt nach dem Spanischunterricht eine frische Kokosnuss.



Auf der «Road to Paris» mit ihrer Mitbewohnerin Fränzi Stark und ihrem Mitbewohner Christoph Dürr.

Die nominierte Chiara Leone an den Sports Awards mit Kollegin Ellen Kramer.



AUS SIEBEN WIRD EINS

Sieben **PRÄTTIGAUER SCHÜTZENVEREINE** standen vor grossen Herausforderungen – und fanden eine gemeinsame Lösung. Die Fusion zum Schützenverein Rätikon wurde zur Bewährungsprobe, aber auch zum Aufbruch – moderner Schützenstand inklusive.

Text: Christoph Petermann Fotos: zVg

Als 2017 ein neues Umweltschutzgesetz verabschiedet wurde, zeichnete sich ab, dass auf viele Schützenvereine grosse Veränderungen zukamen: Ab 2021 war das Schiessen ins Erdreich verboten – emissionsfreie Kugelfänge wurden Pflicht. Gerade für kleine Vereine bedeutete das Investitionen in sechsstelliger Höhe, allein kaum zu stemmen. Auch sieben Prättigauer Vereine waren betroffen. «Das war der Auslöser», erinnert sich Walter Hartmann, bis 2007 Präsident des Schützenvereins Jenaz und treibende Kraft hinter der Vereinsfusion. «Es ging um die Frage: Können wir allein weitermachen

– oder braucht es eine gemeinsame Lösung?»

Im Sommer 2017 wurde bei den betroffenen Gemeinden und Vereinen eine Vernehmlassung durchgeführt. Die Antwort kam rasch: Die Gemeinden signalisierten zwar Unterstützung, aber nicht für sieben Einzelprojekte. Und bei den Vereinen zeigten sich strukturelle Probleme: überalterte Vorstände, fehlender Nachwuchs, veraltete Technik. «Das hätte keiner allein geschafft. Also war klar: Wir müssen über einen Zusammenschluss nachdenken.»

Nach ersten Standortprüfungen fiel die Wahl auf Küblis – zentral

Walter Hartmann war die treibende Kraft hinter der Fusion und dem Bau des neuen Schützenstandes.



Zentrum des neuen Vereinslebens: der Neubau (oben) und das alte Schützenhaus im Vergleich.





«BESONDERS FREUT MICH, DASS DER ZUSAMMENHALT GEBLIEBEN IST – UND VIELE AUS DEN FRÜHEREN VEREINEN DEM NEUEN TREU GEBLIEBEN SIND.»

Jakob Nett
Präsident

gelegen und für alle Schützen gut erreichbar. Damit war der Weg für das gemeinsame Projekt zwar grundsätzlich vorgezeichnet – doch bis zur tatsächlichen Fusion war es noch ein weiter Weg. Nun war Überzeugungsarbeit nötig: Die Diskussionen waren zäh, die Meinungen geteilt. Manche wollten ihre Tradition nicht aufgeben. Andere hatten Angst, dass sie in einem grossen Verein untergehen würden. Doch Hartmann liess nicht locker. Er setzte auf Transparenz, zeigte den Vereinen die finanziellen und organisatorischen Vorteile einer Fusion auf – und schaffte es am Ende, die Skeptiker zu überzeugen.

Im November 2020 war es so weit: Inmitten der Corona-Zeit schlossen sich die sieben Vereine – Conters i.P., Fideris, Jenaz, Klosters-Serneus, Küblis, Luzein und Saas i.P. – per Telefonkonferenz zum Schützenverein Rätikon zusammen. Als offizielles Gründungsjahr wurde 1887 gewählt – jenes des ältesten der sieben Vereine.

EIN NEUES SCHÜTZENHAUS MUSS HER

Mit dem Fusionsentscheid stand die nächste grosse Aufgabe an: die künftige Schiessanlage. Zwar ver-

fügte der Stand in Küblis bereits über 6 von 8 Kugelfangkästen, doch das Schützenhaus von 1969 entsprach weder technisch noch funktional den heutigen Anforderungen. Man entschied sich für einen kompletten Neubau mit moderner Infrastruktur – ein Schritt mit Blick auf die Zukunft des Schiesssports in der Region.

Die 300-Meter-Anlage wurde von sechs auf acht Scheiben erweitert, dazu kamen sechs 10-Meter-Stände – insbesondere für den Nachwuchs.

Doch wie sollte der Neubau finanziert werden? Die Projektgruppe ging aktiv auf die sieben beteiligten Gemeinden zu, stellte das Vorhaben vor und beantwortete offene Fragen. In einer Sitzung im Sommer 2021 einigten sich die Gemeinden auf eine solidarische Lösung: Sie beteiligen sich gemeinsam mit 600'000 der veranschlagten 850'000 Franken – gestaffelt nach Einwohnerzahl. Eine Ausnahme bildete die Standortgemeinde Küblis: Sie hatte bereits in Kugelfang, Trefferanzeige, Scheibenstock und Baurecht investiert; diese Vorleistungen wurden angerechnet – ein zusätzlicher Beitrag war nicht nötig. Alles, was über die 600'000 Franken hin-

ausging, mussten die Vereine stemmen.

WIDERSTAND GEGEN DEN NEUEN SCHIESSTAND

Doch in Küblis formierte sich unerwartet Widerstand. Der Gemeinderat organisierte eine Informationsveranstaltung – es regte sich Kritik, getragen von wenigen, aber lautstarken Stimmen. Besonders aktiv sei ein ehemaliger Gemeindepräsident gewesen, so Walter Hartmann: «Der war per se auf Kriegsfuss und hat die Chance gesehen, der Gemeinde eins auszuwischen.»

In kurzer Zeit kam eine Initiative mit über 100 Unterschriften zusammen – in einer Gemeinde mit rund 800 Einwohnerinnen und Einwohnern. «Aber mit sehr vielen Fehlinformationen», sagt Hartmann. «Es war von ‹Naherholungsgebiet›, ‹Megaprojekt› und ‹explodierenden Kosten› die Rede.» Der Verein reagierte: Sechs bis sieben Zweiertteams verteilten Flyer und gingen zweimal durch alle Quartiere von Küblis. «Insgesamt waren 14 bis 16 Leute unterwegs», so Hartmann. «Wir haben sachlich argumentiert: Nicht zuletzt, dass ohne die Schützen ein aktiver Teil des Dorflebens fehlen würde.»

Dann kam der entscheidende Moment: die Gemeindeversammlung. Rund 160 Stimmberechtigte erschienen – so viele wie noch nie. Die Spannung war greifbar. Am Ende fiel das Verdikt deutlich aus:



« DER SCHIESSTAND IST TECHNISCH AUF DEM NEUESTEN NIVEAU. HEUTE TREFFEN SICH HIER SCHÜTZEN AUS DEM HALBEN TAL. »

Beat Putzi
Aktuar

120 Stimmen für das Projekt, 40 dagegen. Für Hartmann war dieser Abend ein Schlüsselmoment: «Das war die Bestätigung für die ganze Arbeit, die wir bis dahin geleistet haben.» Rückblickend bezeichnet er die Versammlung als den emotionalsten Moment des gesamten Projekts: «Denn du selber kannst das nicht mehr beeinflussen.»

2000 FRONSTUNDEN

Im Frühling 2022 war der Weg frei: Der Verein bereitete den Baustart vor, holte Offerten ein, plante Arbeitsvergaben.

Doch dann der Rückschlag: Die Preise lagen deutlich über den Erwartungen – «vor allem Stahl, Holz, Isolation und Beton waren teilweise über 30 Prozent teurer geworden», so Hartmann. Gründe dafür waren der Ukraine-Krieg, die damit verbundenen massiv gestiegenen Energiepreise sowie die all-

gemeine Inflation. Die Gesamtkosten stiegen so auf über eine Million Franken. Die Umsetzung musste um ein Jahr verschoben werden.

Zusätzlich war der Verein als Aussenstand für das Eidgenössische Schützenfest 2026 in Chur vorgesehen – verbunden mit der Auflage, die neueste Generation von SIUS-Trefferanzeigen zu installieren. Auch das hätte die Gesamtkosten weiter erhöht.

«Eine Erneuerung wäre jedoch ohnehin bald fällig gewesen. Wenn wir das jetzt machen, müssen wir erst viel später wieder investieren – und genau das sowie die Gründe für die gestiegenen Kosten haben wir den Gemeinden transparent erklärt», so Hartmann. Das hat geholfen: Die Gemeinden reagierten positiv und bewilligten im Mai und Juni 2023 zusätzliche 100'000 Franken. Zudem beteiligte sich auch der Kanton Graubünden: Über 40'000



« ANFANGS WAR ICH SKEPTISCH. HEUTE SCHÄTZE ICH BESONDERS DEN KONTAKT MIT DEN SCHÜTZEN AUS DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN – GENAU DAS MACHTE MIR FRÜHER SORGEN. »

Simon Bühler
Hauptschützenmeister



Ausblick aus dem Schiessstand:
Die moderne 300m-Anlage gehört
zum Herzstück des Neubaus.

Franken flossen in die Finanzierung der 10m-Anlage und der neuen Luftdruckwaffen sowie die Verlegung eines Radwegs. «Uns haben dann noch 100'000 Franken gefehlt – wir haben aber gesagt: Jetzt starten wir.»

Den Auftakt machte Mitte August 2023 der Rückbau des alten Schützenhauses – übernommen vom Amt für Militär- und Zivilschutz. Der Verein sorgte für Kaffee, Mittagessen – «und ein Glas zum Anstossen», so Hartmann. Später folgte der Rohbau: Betonarbeiten, Holzkonstruktion, Sanitäranlagen und Dach wurden von lokalen Unternehmern ausgeführt.

Den kompletten Innenausbau übernahmen die Schützen in Eigenregie. «Wir haben die Boden erstellt, das Dach isoliert, die Fassadenschalung selbst gemacht», sagt Walter Hartmann. Die Gummimatten und die Schalldämmung konnten aus den alten Schützenhäusern ausgebaut und weiterverwendet werden.

Anfangs rechnete man mit rund 1'000 Fronarbeitsstunden. «Viele haben die Nase gerümpft», erinnert sich Hartmann lächelnd. «Am Ende wurden es über 2'000.» Hartmann organisierte das Material und koordinierte die Einsätze über eine WhatsApp-Gruppe – 52 Mitglieder halfen ab Mitte Dezember 2023 mindestens einen halben Tag mit. Gearbeitet wurde meist samstags ab acht Uhr morgens. Kaffee, Mittagessen, Zvieri wurden natürlich organisiert. Die

Stimmung unter den Helfern war durchwegs positiv. «Es war unser Schützenhaus, das hat man gemerkt», erinnert sich Hartmann. Jedes Wochenende wurde gearbeitet, teils auch abends unter der Woche.

GESCHAFFT: DER ERSTE SCHUSS FÄLLT

Nach all der Planung, Arbeit und Organisation war es endlich so weit: Das neue Schützenhaus war gebaut. Im März 2024 erfolgte die offizielle Abnahme durch den Eidgenössischen Anlageexperten und den Schiessoffizier. Wenige Wochen später fiel der erste Schuss auf der neuen Anlage. «Nach so viel Arbeit und Widerständen war das ein Moment der Erleichterung und der Freude», sagt Hartmann.

Dass der Verein heute existiert, sei nur möglich gewesen, weil so viele mitgezogen hätten. Geholfen hat sicher auch Hartmanns Erfahrung als selbständiger Projektleiter – und als Grossrat, der weiss, wie politische Prozesse laufen. Für seinen Einsatz erhielt er viel Anerkennung. «Diese Wertschätzung ist für mich der schönste Dank.»

Der Schützenverein Rätikon – bei dem Hartmann Kassier ist – zählt rund 140 Mitglieder, darunter 18 mit Lizenz und zehn Jungschützen. Mit der Fusion traten altersbedingt einige aus – ein erwarteter Schritt. Gleichzeitig kamen aber neue Aktivschützen dazu.

2025 wird erstmals ein Ferienpass angeboten – für Kinder ab

der ersten Klasse bis ins frühe Teenageralter. Ziel: den Jüngsten früh einen Einblick in den Schiesssport zu geben und diesen bekannt zu machen. «Die neue 10m-Anlage mit den erworbenen Sportgeräten bietet dafür ideale Voraussetzungen.»

Was rät Hartmann anderen Vereinen mit Fusionsplänen? «Ängste ernst nehmen, offen kommunizieren, nichts verstecken – und zeigen, was möglich ist, wenn man zusammenhält.» Besonders in heiklen Phasen brauche es Durchhaltewillen, Ehrlichkeit und Transparenz. Und bei der Finanzierung müsse man genau wissen, wo man ansetzen könne – beim Sportamt, bei Arbeitsvergaben oder bei potentiellen Sponsoren. Wichtig sei hier, kreativ und ausdauernd zu bleiben. «Aber vor allem: Nie die Schützen vergessen. Um sie geht es – und sie müssen jederzeit verstehen, wofür der ganze Aufwand gut ist und was er ihnen am Ende bringt.»



« ALS FUSIONSGEBRANNTES KIND WAR ICH ZUNÄCHST SKEPTISCH. INZWISCHEN BIN ICH IM NEUEN SCHIESSSTAND «ANGEKOMMEN» – UND DIE 10M-ANLAGE IST EIN SCHMUCKSTÜCK. »

Hans Peter Löttscher
Vereinsmitglied



BESUCH AUF DER BAUSTELLE

Seit Jahrzehnten präsentierte sich das Schweizer Schützenmuseum in Bern beinahe unverändert. Ab diesem Herbst erwartet die Besucherinnen und Besucher eine **NEU KONZIPIERTE, INTERAKTIVE DAUERAUSSTELLUNG**. Die Umbauarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren.

Text und Fotos: Philipp Ammann

Es ist laut bei unserem Besuch im Schützenmuseum an der Bernastrasse 5 in Bern. Bohrmaschinen dröhnen, Baugerüste ragen in die Höhe, Staub hängt in der Luft. Und mittendrin Franziska Karlen, Direktorin des Museums, die sich trotz organisiertem Baustellenchaos die Begeisterung für das Grossprojekt nicht nehmen lässt. «Letzte Woche hatten wir 13 Kernbohrungen für neue Stromanschlüsse – das war laut», erzählt sie, lacht und wischt sich Staub von der Hose.

Was hier entsteht, ist mehr als eine bauliche Renovation: Es ist ein konzeptioneller Neustart. Das Museum, welches 1939 seinen Betrieb aufnahm, präsentierte sich seit Jahrzehnten beinahe unverändert. Zwar hat sich das Museumsteam mit Sonderausstellungen in

der Vergangenheit immer wieder etwas Neues einfallen lassen. Trotzdem hätte die Dauerausstellung nicht mehr der aktuellen Museumspädagogik entsprochen, so Franziska Karlen. Ihre Vorgängerin Regula Berger und der Stiftungsrat haben 2020 die Neulancierung initiiert.

NEUSTART IM HEBST

Die neue Dauerausstellung im sanft renovierten Gebäude soll Ende Oktober 2025 mit einer grossen Vernissage eröffnet werden. Dann präsentiert sich das Schützenmuseum heller, moderner und vor allem zugänglicher. «Es ist höchste Zeit, alles einmal neu zu denken», betont die Museumsdirektorin. Die Ausstellung werde künftig interaktiver sein, mit erzählerischen Elementen, die das

Erbe der Schützenbewegung lebendig machen. Objekte werden in neue Kontexte gesetzt, Zusammenhänge erklärt und mit modernen Methoden vermittelt. So kommen beispielsweise mehrere Videostationen zum Einsatz, die zeigen, wie viele Facetten der Schiesssport haben kann.

Das Projekt ist ambitioniert – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch: Die Direktorin ist die einzige Festangestellte mit einem Vollzeitpensum im Museum. Zora Heimlicher, Cedric Zbinden, Marc Höchner, Regula Berner und Francesco Carcatera unterstützen Franziska Karlen in einem Teilzeitpensum. «Eine Ausstellung macht man nie allein», sagt Karlen. Auch der Stiftungsrat des Museums ist im Projekt eingebunden.

Die Aufgabenliste bis zur Neueröffnung ist noch lang: Maler- und Gipserarbeiten, UV-Schutz für die Fenster, neue Vitrinen nach Massanfertigung und ein neues Beleuchtungskonzept – all das wird aktuell realisiert. «Im zweiten Stock bauen wir eine grosse Wand, auf der die Waffentechnik und deren Geschichte erzählt wird», erklärt Franziska Karlen. Das Schützenmuseum besitzt rund 400 Gewehre und Pistolen. Ein Teil davon war bislang im grossen Treppenhaus entlang der Wände ausgestellt. Viele Exponate finden einen Platz in der neuen Dauerausstellung und er-

zählen spannende Geschichten. Durchs Treppenhaus erstreckt sich neu eine eindrückliche Bildinstallation, welche Schützinnen und Schützen aus allen Regionen und Bevölkerungsgruppen zeigt.

INVESTITIONEN VON ÜBER 1.1 MILLIONEN

Für die Konzeptionierung und Realisation der neuen Dauerausstellung investiert das Schützenmuseum rund 750'000 Franken. Das Geld stammt zu einem Teil aus dem eigenen Vermögen. Die Stiftung «Haus der Schützen» in Luzern hat sich mit 250'000 Franken beteiligt. Einen grossen Teil des Geldes haben die Museumsverantwortlichen mit einer Spendenaktion, Stiftungsfundraising und Sponsoren gesammelt. Die zusätzliche Renovation des Hauses schlägt laut Franziska Karlen mit 390'000 Franken zu Buche. Für die Finanzierung wurde ein Darlehen aufgenommen. «Es macht Sinn, die lange zurückgehaltene Renovation und das Projekt neue Dauerausstellung zu verbinden. Jetzt haben wir die Gelegenheit, an sonst verbaute Wände und Böden ranzukommen», so die Museumsdirektorin. Ausserdem müsse einiges in veraltete Elektro- und Sanitärinstallationen gesteckt werden. Neu verfügt das Museum auch über eine barrierefreie Toilette.

Das Gebäude selbst ist beinahe 100 Jahre alt. «Gebaut für die Ewigkeit»,

Bild oben: Grosse Baustelle statt Museumsbetrieb. Ein hohes Gerüst ragt im Treppenhaus vom Erdgeschoss bis in den zweiten Stock.

Bild mittig: Cedric Zbinden, Zora Heimlicher und Franziska Karlen positionieren die ersten neuen Elemente der Ausstellung auf der Baustelle. **Bild unten:** Baustellenbüro: Trotz Lärm und Staub herrscht bei Direktorin Franziska Karlen gute Stimmung.



« JETZT HABEN WIR DIE GELEGENHEIT, AN SONST VERBAUTE WÄNDE UND BÖDEN RANZUKOMMEN. »

Franziska Karlen

Direktorin Schweizer Schützenmuseum



PRÄZISION HAT EINEN NAMEN

SEIT 1966

polytronic.ch

polytronic
your aim is our target



Für den Umbau musste das Museumsteam alle Exponate fachgerecht einlagern.



Das Schützenmuseum besitzt über 400 Gewehre und Pistolen.

Voraussichtlich ab November ist das Schweizer Schützenmuseum wieder für Besucher geöffnet.



wie Franziska Karlen betont. «Es ist eine sehr gute Bausubstanz mit hoher Qualität.» Unbequeme Überraschungen blieben beim Umbau glücklicherweise aus – dafür entdeckte man neue Möglichkeiten, das Haus offener und einladender zu gestalten. Wappenscheiben wurden umgehängt, Wände frisch gestrichen, ein neues Lichtkonzept initialisiert. Das Ergebnis: ein heller, freundlicher Empfang, der schon jetzt erahnen lässt, wohin die Reise geht.

DIE HEISSE PHASE KOMMT NOCH

Bis zur Eröffnung bleibt noch viel zu tun. Besonders der Spätsommer und Herbst werden noch einmal sehr inten-

siv: «Jetzt kommt die Phase, wo die ganze Erzählung der Ausstellung, die man auf dem Papier hat, in den Raum übersetzt wird. Das ist sehr anspruchsvoll», so Karlen. Gleichzeitig muss die Vernissage organisiert, die Kommunikation wieder hochgefahren und der Museumsbetrieb neu aufgestellt werden.

Doch die Vorfreude überwiegt: «Mein Team und ich freuen uns darauf, endlich durch die Räume zu gehen und das zu sehen, was wir so lange nur im Kopf hatten.» Schon jetzt seien laut Karlen die ersten Gruppenführungen von Schützenvereinen gebucht. Das Interesse ist gross und es wächst mit jedem sichtbaren Fortschritt. ●

«ES IST HÖCHSTE ZEIT, ALLES EINMAL NEU ZU DENKEN.»

Franziska Karlen
Direktorin Schweizer Schützenmuseum



DER MANN, DER SICH NICHT AUS DER RUHE BRINGEN LÄSST

Er bleibt cool, wenn's heiss wird: **RETO MÜLLER** ist einer, den so schnell nichts aus der Fassung bringt, weder in der Küche noch im Schiessstand oder im Vereinsleben. Der gelernte Koch und leidenschaftliche Schütze engagiert sich mit ruhiger Hand und klarem Blick für das, was ihm wichtig ist.

Text: Chantal Gisler **Fotos:** Chantal Gisler, Chris Iseli



Müller mag seine neue Pistole.



Reto Müller an der Schweizermeisterschaft 10m in Bern.

Wenn Reto Müller ein Küchengerät wäre, dann wäre er ein Hold-o-mat. Ein Gerät, mit dem man das Fleisch konstant auf gleichbleibender Niedertemperatur garen oder warmhalten kann, damit es besonders zart und saftig bleibt. Mit guter Fleischqualität und konstanten Ergebnissen kennt sich der gelernte Koch nämlich bestens aus. Und auch mit ungewöhnlichen Situationen: Nicht einmal eine solch spezielle Frage kann ihn aus der Ruhe bringen. Stattdessen lacht Reto Müller, überlegt jeweils kurz und erklärt mit einfachen Worten sein Anliegen, beispielsweise, was genau einen Hold-o-maten speziell macht: «Beim Backofen hat man immer Temperaturschwankungen, beim Hold-o-mat hingegen kann man konstant gute Ergebnisse erzielen.»

MENSCHEN VERBINDEN

Konstant gute Ergebnisse erzielen, das ist das, was ihm wichtig ist. Dafür setzt er sich ein, vor allem wenn es darum geht, Menschen zusammenzubringen. Wie etwa im Schiesssport, als letztes Jahr das Kantonale Schützenfest in seinem Heimatkanton Jura stattfand: «Da war ich für den Gabentempel verantwortlich und ging an insgesamt neun Delegiertenversammlungen in verschiedenen Kantonen in der ganzen Schweiz, um so viele Schützen wie

möglich an unser Fest zu bringen. Was super gut funktioniert hat, denn wir hatten einen Rekord von fast 9000 Schützinnen und Schützen.»

SPRACHLICH FLEXIBEL

Dabei kommt ihm zugute, dass er zweisprachig aufgewachsen ist. Seine Eltern kommen ursprünglich aus dem Aargau, im Elternhaus sprach man also Schweizerdeutsch, bei ihm schwingt ein Berner Dialekt mit. Aufgewachsen ist er beim jurassischen Mont Soleil, einer kleinen Gemeinde auf einem kleinen Bauernhof mit weiten Feldern und einigen Kühen, die sein Vater betreute. Seine Mutter arbeitete als Besucherführerin auf dem Sonnen- und Windkraftwerk.

«**ICH WAR BEI NEUN DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN, UM MÖGLICHSST VIELE SCHÜTZEN AN UNSER FEST ZU BRINGEN.**»

Reto Müller

Neues Vorstandsmitglied beim SSV

Er ist bodenständig aufgewachsen, hat eine Lehre als Koch im Fontana in Twann absolviert und arbeitete knapp 20 Jahre in verschiedenen Restaurants und Hotels. Vor einigen Jahren hat er umgesattelt, ist seither im Aussendienst tätig und vertreibt landwirtschaftliche Produkte an Bauernhöfe. «Ich komme in der ganzen Westschweiz herum, das mag ich», sagt der 42-Jährige.

EIN ROLLENWECHSEL MIT WIRKUNG

Schon als kleiner Junge musste er sich schnell an neue Situationen anpassen: Im Kindergarten sprach kein anderes Kind Deutsch, also musste er von klein auf Französisch lernen. Heute kann er zwischen den beiden Sprachen hin und her springen, «aber rechnen kann ich auf Französisch besser», sagt er lachend. Das ist besonders wichtig, da er in einem Verein den Posten als Kassier innehatte, in demselben Verein, in dem Olympia Bronzemedaillegewinnerin Audrey Gogniat schießt, der Société petit calibre et pistolet Franches-Montagnes. Später wurde er Vereinspräsident – durch einen glücklichen Zufall und ein gutes Gespräch: «Ich kannte Audrey Gogniat's Vater; er war der Präsident des Vereins und ich Kassier. Er sagte mir, dass er das Amt als Präsident nicht länger ausüben möchte, aber dennoch im Verein bleiben will. Und so kamen wir auf die Idee, unsere Ämter zu tau-

schen: Er wurde Kassier und ich wurde Vereinspräsident.» Bis 2023 hatte er dieses Amt inne, seither ist er Präsident der Pistolen Schützen Kerzers.

ERFAHRUNG, DIE IN DER ARMEE REIFTE

Mit dem Schiessen kam Müller in seiner Kindheit erstmals in Kontakt, sein Vater war Mitglied im Schützenverein im aargauischen Zetzwil. Damals faszinierte ihn das Hobby des Vaters schon ein wenig, es war ein stetiger Begleiter, eine Konstante. Genauso in der Rekrutenschule, wo er als gelernter Koch die Kompanie verpflegte. Auch dort stiess er auf ungewohnte Situationen, die er mit Ruhe zu meistern wusste: «Unser Jahrgang war der erste, bei dem es möglich war, direkt die Ausbildung als Fourrier zu machen, also für das Essen und die Finanzen zuständig zu sein», erzählt Müller. Als wäre diese Situation nicht schon aussergewöhnlich genug für ihn gewesen, teilte er sich den Posten mit einem anderen Fourrier. «Das war speziell, auf eine gute Art: Der andere

war Buchhalter und war für die Finanzen zuständig, ich für das Essen. Es passte einfach.»

BEREIT FÜR VERANTWORTUNG

Auch jetzt passt es mit dem Posten als Nachfolger von Jürg Schöttli. Schon bei der Wahl von Schöttli vor drei Jahren war Reto Müller als Kandidat eine Option. «Ich sagte dem SSV, dass ich daran interessiert wäre, falls Schöttli nicht kann», erzählt er. «Aber ich muss ehrlich sagen, es wäre damals wohl zu viel gewesen. Heute bin ich erfahrener und kann mir als Aussendienstler meine Arbeitszeit freier einteilen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür, mich noch mehr beim SSV zu engagieren.» Einiges an Erfahrung hat er bereits: Seit 2024 ist er Ressortleiter der Abteilung Junioren-Einzelmeisterschaft Pistolen 10m.

Er hat einige Ziele, die er im Vorstand des SSV erreichen möchte. Das grösste Ziel: «Ein Ansprechpartner für die Westschweizer Schützinnen und Schützen zu sein, vor allem möch-



SSV-Präsident Luca Filippini überreicht Reto Müller den SSV-Vorstandspin.

ANZEIGE



Obertoggenburger Feldschiesse

15.-17. August 2025



Das einzige Feldschiesse im August, original von Hand gezeigt und feldmässig geschossen. Auch für Gäste, die das Feldschiesse bereits geschossen haben!

Grosses Schützenfest mit Festbetrieb von Freitag bis Sonntag
Kombination mit dem Schwägälp-Schwinget:

Beim Lösen des Feldschiesse sein Schwägälp-Ticket vorweisen und Gratisgetränk abholen!



Weitere Infos oder Anfragen unter www.bsv-obertoggenburg.ch



« ICH KANN BESSER AUF FRANZÖSISCH RECHNEN. »

Reto Müller

Neues Vorstandsmitglied beim SSV



Jürg Schöttli bindet seinem Vorstands-Nachfolger symbolisch die SSV-Krawatte um.

te ich die Romandie mehr einbringen.» Dazu gehört etwa, dafür zu sorgen, dass Berichte und Ergebnisse rascher aus dem Deutschen ins Französische übersetzt werden, damit man sich in der Westschweiz nicht vergessen fühlt. Das könne natürlich hie und da zu stressigen Situationen führen, aber Reto Müller ist bereit, sich dafür einzusetzen und sich die Zeit für die Anliegen aller Schützen zu nehmen. Und obwohl er fast jede Woche viele Termine hat, kann er sich immer Zeit nehmen für das, was ihm wichtig ist. Das sei zwar manchmal stressig, aber den Umgang mit Stress hätte er bereits in der Kochlehre gelernt.

FOKUS UND AUSGLEICH

Zur Ruhe kommt Reto Müller beim Skifahren, aber vor allem beim Schiessen. «Man muss sich konzentrieren und alles um einen herum ausblenden, sich auf das Ziel fokussieren», erklärt er seine Faszination für den Schiesssport. Mehr als zwanzig Pistolen besitzt er mittlerweile «und etwa gleich viele Gewehre», witzelt er. Sein Favorit: Seine neue Morini Luftpistole. Deren Griff hat er sich personalisieren lassen, so dass er an seinen Handabdruck passt und stets ideal in der Hand liegt, damit es eben konstant gute Ergebnisse beim Schiessen gibt. Generell schießt er lieber mit der

Pistole, es liege ihm einfach besser und es brauche weniger Ausstattung als ein Gewehr. Doch nicht nur bei den Schützen ist er aktiv; er spielt auch in einem Theaterverein mit. Diverse Jodlerclubs und Chöre hat er bereits bei dem Theaterspielen unterstützt.

Genauso wie das ruhige, konzentrierte Arbeiten, ob in der Küche, im Aussendienst oder am Schiessstand: Reto Müller macht keine grossen Worte um sich, doch wenn er gebraucht wird, ist er da: Verlässlich, beständig und mit einem feinen Gespür für Qualität – ganz wie ein Hold-o-mat. ●



WORLD CUP
TARGET SPRINT
ITALIAN OPEN
AUER - ORA
ISSF 09th - 11th MAY 2025

An der World-Tour in Auer (ITA) gewannen Patrick Gal und Ramona Elsener in der Einzeldisziplin je Bronze.



TARGET SPRINT IM AUFWIND

TARGET SPRINT ist in Bewegung. Das lang erhoffte Bekenntnis der ISSF und des ESC stärkt die dynamische Disziplin – und auch in der Schweiz tut sich einiges. Roland Steiner, Leiter Ausbildung beim Schweizer Schiesssportverband, treibt den Ausbau voran.

Text: Christoph Petermann Fotos: zVg

In einer Zeit, in der viele Schützenvereine Nachwuchsprobleme haben, bringt Target Sprint frischen Wind. Die Mischung aus Laufwettkampf und Luftgewehrschiessen fasziniert junge Athletinnen und Athleten. Immer mehr Vereine erkennen das Potenzial – und das Interesse wächst. «Es läuft etwas», sagt Steiner.

In Neuenburg wird in Zusammenarbeit mit dem Leichtathletikverband geprüft, wie Synergien genutzt werden können. Auch im Tessin und in Zürich ist Bewegung spürbar. Besonders konkret wird es in Willisau: «Die Gespräche laufen vielversprechend.»

Steiner erfasst aktuell die aktiven Athletinnen und Athleten im Target Sprint und kommt auf eine Zahl von 40 – Tendenz steigend. Mit den neuen Vereinen, die in Winterthur, Willisau, Neuenburg und Lugano in den Startlöchern stehen, könnten es bald 70 bis 80 Aktive sein. «Das wäre ein enorm wichtiger Schritt», betont Steiner.

WM IN KAIRO ALS GROSSE CHANCE

Der Auftrieb kommt auch durch die internationale Entwicklung: Die ISSF und der ESC haben sich anfangs 2025 klar zum Target Sprint bekannt, mit der Wiedereinführung der World Tour und



der WM in Kairo. «Endlich ist das Commitment da – und das öffnet uns Türen», erklärt Steiner.

Für die Schweizer Target Sprint-Athleten ist die WM in Kairo das grosse Ziel. «Wir schicken ein offizielles Team mit vier Athletinnen und Athleten und einem Trainer.» Steiner erwartet starke Konkurrenz, allem voran aus England, Deutschland, Italien, Ungarn und Südkorea – und er ist ziemlich sicher, dass auch China teilnehmen wird. «Wenn die das Potenzial der neuen Disziplin wittern – und davon gehe ich aus – dann dürften sie mit einem grossen Target Sprint-Team an den Start gehen.»

Seine Hoffnung: Wenn Schweizer Athletinnen und Athleten in Kairo auf das Podest kommen, könnte das einen Ruck auslösen – mehr Medienecho, mehr Vereine, die sich für Target Sprint interessieren. «Natürlich müssen wir realistisch bleiben. Aber wenn wir in Kairo etwas reißen, könnte das der Durchbruch sein.»

ZUKUNFT MIT BIATHLON?

Target Sprint hat enormes Potenzial. In Deutschland ist die neue Schiessdisziplin bereits stärker verankert. Eine logische Synergie bietet sich mit dem Biathlon an: «Im Sommer, wenn Schneemangel zunehmend zum Problem wird, könnte Target Sprint eine hervorragende Alternative sein», ist Steiner überzeugt. Er steht hier-



Roland Steiner

Leiter Ausbildung SSV



Momentaufnahme von der Deutschland Trophy München: Target Sprint ist gerade für jugendliche Sportlerinnen und Sportler ein Magnet.



Peter Gilgen
Head Coach

zu in Kontakt mit entsprechenden Akteuren in Süddeutschland.

Natürlich auch in der Schweiz: Eine Verbindung zum Biathlon wäre naheliegend, doch aktuell wird diese noch zu wenig genutzt. Der Schweizer Skiverband, zu dem der Biathlon gehört, setzt im Sommer auf Rollski. «Wir laufen – und das wird natürlich auch so bleiben», sagt Steiner. Sollte Target Sprint in Zukunft der Durchbruch gelingen, wäre auch eine engere Zusammenarbeit der beiden Verbände denkbar.

NEUE PROJEKTE UND KONKRETE SCHRITTE

Synergien und internationale Vernetzung sind entscheidend. Doch auch auf praktischer Ebene bleibt Roland Steiner aktiv: Aktuell prüft der Leiter Ausbildung den Standort der SSV-Target Sprint-Base. Das Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach sei nicht immer ideal. «Wir müssen flexibel bleiben und den Sport dort platzieren, wo er optimal gefördert und weiterentwickelt werden kann.»

Bei aller Dynamik, die derzeit herrscht, bleibt Roland Steiner realistisch: «Eine neue Sportart erfolgreich zu etablieren, dauert mindestens drei Jahre.» Eines scheint jedoch offensichtlich: Target Sprint ist auf Kurs – und der eingeschlagene Weg wird konsequent weiterverfolgt. ●

«DIE MEDAILLEN ZEIGEN, DASS WIR AUF DEM RICHTIGEN WEG SIND»

Das Target Sprint-Kader des SSV war im Mai bei zwei wichtigen Wettkämpfen im Einsatz: der Deutschland Trophy in München und dem World Cup in Auer (Italien). Während München als erste Standortbestimmung diente, folgte in Auer bereits der erste Medaillenerfolg mit einer Silber- und zwei Bronzemedailien.

Im Interview berichten Erwin Weber und Peter Gilgen über die Leistungen des Teams, die Herausforderungen und den Weg zur WM in Kairo. Gilgen leitet als Head Coach seit 2023 das Target Sprint-Team beim SSV. Weber betreute das Bayerische Landeskader und war international für den DSB tätig. Seit Anfang 2025 ist er neuer Coach beim Target Sprint-Kader.

Was bedeuten die Wettkämpfe in München und Italien für das Team?

Erwin Weber: Sportlich und mental war München eine grosse Herausforderung, weil wir zuvor keine klare Standortbestimmung hatten. Alle waren angespannt und fragten sich: War das Training in Umfang und Intensität richtig? Wo stehen wir im internationalen Vergleich? Habe ich als Sportler oder Trainer alles getan, um gut abzuschneiden? Nach dem Wettkampf zeigte sich: Wir haben gute Arbeit geleistet, und alle haben trotz Nervosität und Anspannung sehr gute Ergebnisse erzielt. Besonders positiv war der starke Teamzusammenhalt.

Peter Gilgen: Es gibt nicht zuletzt auch Selbstvertrauen und Routine, vor allem in die Abläufe rund um die Vorbereitung zu den Wettkämpfen. Das sind wichtige Erkenntnisse – sowohl für das Team und die Coaches.

Wie schätzt ihr das sportliche Abschneiden ein?

Weber: Insgesamt positiv. Wir haben in München weiter zur internationalen

Spitze aufgeschlossen und uns im vorderen Drittel platziert. Bei den Junioren können wir bereits bei der Medaillenvergabe mitreden.

Gilgen: In Auer gab es zweimal Bronze und einmal Silber für die Schweiz. Ramona Elsener und Patrick Gal holten Bronze im Einzel, während Tessa Dietrich und Patrick Gal im Mixed-Team Silber gewannen. Unsere Athletinnen und Athleten haben im Rahmen ihrer derzeit möglichen Leistungen abgeliefert und sind teilweise sogar über sich hinausgewachsen. Die Medaillen sind der Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wie erlebt Ihr Eure Athletinnen und Athleten jetzt – nach den beiden Wettkämpfen? Motiviert, fokussiert, vielleicht auch etwas unter Druck?

Weber: Der Teamzusammenhalt hat sich nochmals gestärkt. Alle sind motiviert und fokussiert. Der Druck ist spürbar, aber die Athleten haben gelernt, damit umzugehen.

Gilgen: Die Athleten haben abgeliefert. Sie sind angekommen, und mit etwas Wettkampfglück und einer guten Tagesform ist alles möglich.

Wie blickt ihr nun auf die ISSF-WM in Kairo?

Weber: Jetzt wissen wir, wo wir international stehen, weil sehr starke Sportlerinnen und Sportler am Start waren, die auch international auf vorderen Plätzen landen werden. Jeder Wettkampf ist eine Vorbereitung und Leistungsüberprüfung auf dem Weg zur WM.

Gilgen: Wir wissen, dass wir in Kairo ein kleines, aber qualitativ starkes Spitzenteam stellen können. Wir hoffen auf etwas mehr Glück – ohne Verletzungen oder gesundheitliche Probleme. Wenn alle gesund sind – dann liegt in Kairo viel drin.



Erwin Weber
Trainer

Ein Volltreffer: Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen.

Generalagentur Luzern

Toni Löttscher

Pilatusstrasse 38

6002 Luzern

T 041 227 88 88

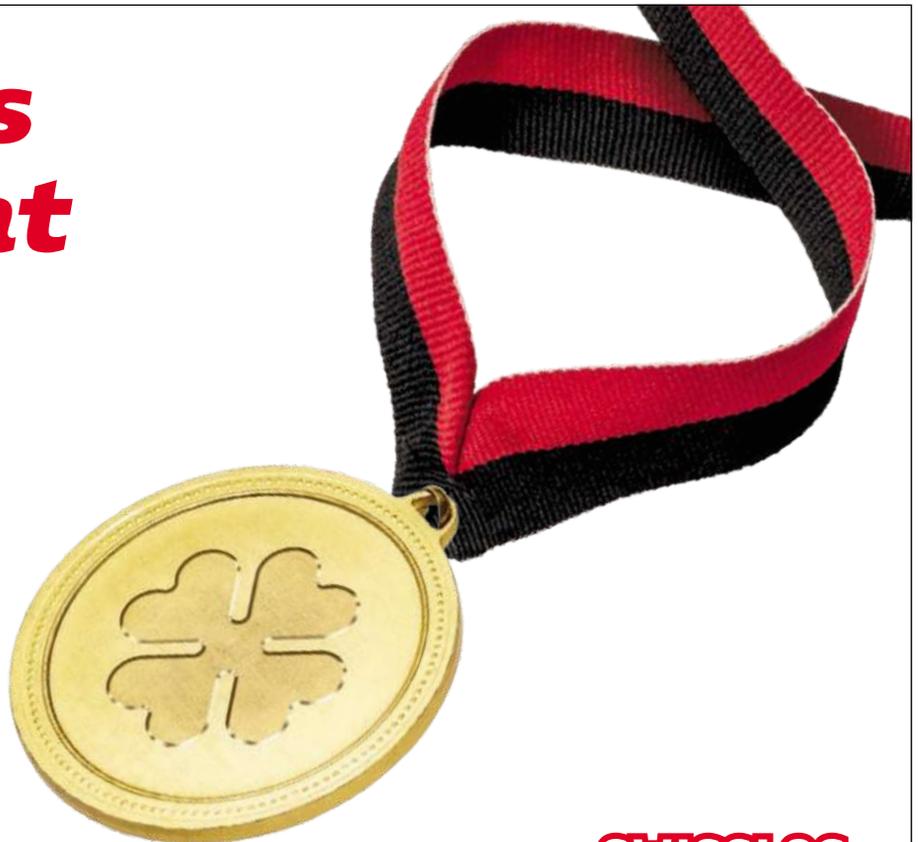
luzern@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar

2004183

Mit uns gewinnt der Sport.



Swisslos fördert jede Facette der Schweiz

Mit unserem Gewinn von rund 450 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 20'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem. Mehr auf swisslos.ch/guterzweck

SWISSLOS
Unsere Lotterie



KURSPLAN JUGEND+SPORT (J+S) UND ERWACHSENENSSPORT (ESA)

Kursname	Kursnummer	Kursprache	Kursdatum	Kursort
Psyche/Reglemente	SSV 203209	Deutsch	20.-21.09.2025	Magglingen
Vertiefung Psyche esa	SSV 203236	Deutsch	20.-21.09.2025	Magglingen
Psyche/Reglemente	SSV 203210	Italienisch	20.-21.09.2025	Bellinzona
Modul Fortbildung Leiter	SSV 203231	Deutsch	25.10.2025	Magglingen
Trainingsplanung/Trainingssteuerung	SSV 203211	Deutsch Französisch	15.-16.11.2025	Magglingen
Modul Fortbildung Experten	JS-CH 203212	Deutsch Französisch Italienisch	22.-23.11.2025	Magglingen
Modul Fortbildung Leiter	SSV 206250	Deutsch	29.11.2025	Winterthur
Prüfung Trainer B	SSV 203214	Deutsch Französisch	06.12.2025	Magglingen
Modul Fortbildung Leiter	SSV 206251	Deutsch	13.12.2025	Winterthur
Modul Fortbildung Experten esa	esa 203237	Deutsch	13.-14.12.2025	Luzern
Modul Fortbildung Leiter esa	SSV 208746	Deutsch Französisch	10.01.2026	Magglingen
Ernährung und Anti-Doping	SSV 208328	Deutsch Französisch	17.01.2026	Magglingen
Athletik	SSV 208330	Deutsch Französisch	18.01.2026	Magglingen
Coaching Foundation	SSV 208331	Deutsch Französisch	24.01.2026	Magglingen
Kommunikation Foundation	SSV 208333	Deutsch Französisch	25.01.2026	Magglingen

**Wichtig: Anmeldeschluss ist jeweils
2 Monate vor dem Kursdatum!**

Kursplan 2026 jetzt Online



Kursplan Gewehr



Kursplan Pistole



Kursplan esa

VON DER SCHIESSLINIE INS RAMPENLICHT

Die Vorfreude auf das **EIDGENÖSSISCHE SCHÜTZENFEST CHUR 2026** ist gross. Doch was geschieht, wenn in einem Jahr plötzlich nicht die Resultate zählen, sondern ein unerwartetes Ereignis alles überschattet? Die Antwort liegt in einem fundierten Krisenkommunikationskonzept – entwickelt, um auch im Ernstfall Haltung zu bewahren und glaubwürdig zu handeln.

Text und Fotos: OK ESF2026 Chur

Wenn sich im Sommer 2026 zehntausende Schützinnen und Schützen in Chur und Umgebung einfinden, wird dies nicht nur ein Fest der Präzision, Kameradschaft und Schweizer Tradition – sondern auch ein sicherheitstechnisch hochkomplexes Ereignis. Dass sich das Organisationsteam des ESF2026 mit möglichen Kriszenarien auseinandergesetzt hat, ist ein Zeichen professioneller Weitsicht. Denn in einer zunehmend sensiblen Gesellschaft, in der Waffenbesitz, Schiesssport und Tradition kontrovers diskutiert werden, genügt es nicht, auf das Beste zu hoffen. Es gilt, vorbereitet zu sein – auch auf das Unerwartete.

KRISEN LASSEN SICH NICHT VERHINDERN – ABER BEWÄLTIGEN

Das vom Medienchef René Weber ausgearbeitete Krisenkommunikationskonzept des ESF2026 ver-

folgt ein klares Ziel: Vertrauen bewahren, Unsicherheiten abbauen, transparent informieren. Dabei steht nicht die Verhinderung der Krise im Mittelpunkt – das ist Aufgabe anderer Sicherheitsmechanismen – sondern die kommunikative Begleitung und Bewältigung. Im Ernstfall sollen alle Beteiligten wissen, was zu tun ist: Wer informiert wen? Wer spricht in wessen Namen? Welche Kanäle werden genutzt? Welche Botschaften transportiert? Wer hat das letzte Wort? Diese Fragen sind im Konzept nicht nur beantwortet, sondern mit konkreten Abläufen, Zuständigkeiten und Szenarien untermauert.

STRUKTUR IN DER AUSNAHME

Ein zentrales Prinzip des ESF2026-Krisenkommunikationskonzepts lautet: «Eine Stim-

me, eine Botschaft.» Dies bedeutet, dass im Krisenfall möglichst nur eine klar definierte Person – in gravierenden Fällen der Präsident des ESF2026 selbst – nach aussen kommuniziert. Unterstützt wird er vom Generalsekretär, dem Medienchef sowie gegebenenfalls von der Polizei oder anderen Behörden. Die Kommunikationshoheit wird strikt geregelt. Während im normalen Veranstaltungsbetrieb der Medienchef die Ansprechpartnerrolle übernimmt, wird in Krisensituationen die Hierarchie bewusst «nach oben geöffnet», um Glaubwürdigkeit und Führungsstärke zu signalisieren. Je gravierender das Ereignis, desto höher die Funktion des Sprechers. Die öffentliche Wahrnehmung folgt einer simplen Logik: Wenn der Präsident spricht, ist die Lage

ernst – und wird ernst genommen. Intern gilt ebenfalls Klarheit: Alle Mitglieder des Leitenden Ausschusses sind verpflichtet, sicherheitsrelevante oder sensible Vorkommnisse unverzüglich zu melden. Die interne Informationskadenz wird im Krisenfall verdreifacht – denn nur wer intern gut informiert ist, kann nach aussen souverän kommunizieren.

MENSCH VOR MATERIAL

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist die ethische Ausrichtung der Kommunikation. Die Devise: Zuerst über Menschen sprechen, dann über Umstände, Infrastruktur oder Finanzen. Wer bei einer Krise den wirtschaftlichen Schaden in den Vordergrund stellt, erweckt rasch den Eindruck von Kälte oder Selbstschutz. Stattdessen stehen Empathie, Authentizität und Glaubwürdigkeit im Zentrum. Es geht darum, Haltung zu zeigen, nicht Panik. Die Tonart muss ehrlich, verständlich und einfühlsam sein. Schuldzuweisungen, Spekulationen oder beschwichtigende Floskeln sind ebenso fehl am Platz wie ein Übermass an technischen Details. Gute Krisenkommunikation spricht Klartext – ohne zu verletzen, aber auch ohne auszuweichen.

Das Konzept listet realitätsnahe Szenarien auf, die den Veranstaltern helfen sollen, sich gedanklich auf Ernstfälle einzustellen. Von Unwettern, Unfällen und medizinischen Notfällen bis hin zu Bedrohungen wie Amokläufen oder sexuellen Übergriffen wird eine breite Palette abgedeckt. Dabei wird nicht dramatisiert, sondern analysiert – mit dem Ziel, im Ernstfall handlungsfähig zu sein. Besondere Aufmerksamkeit gilt jenen Fällen, bei denen die Polizei oder Staatsanwaltschaft die Kommunikationshoheit übernimmt – etwa bei strafrechtlich relevanten Ereignissen. Hier ist klare Abstimmung erforderlich. Kein Statement darf ohne Rücksprache mit den zuständigen Behörden erfolgen. Gleichzeitig bleibt es Aufgabe des Veranstalters, Verantwortung zu übernehmen – öffentlich sichtbar und glaubwürdig.

PRÄVENTION ALS BASIS JEDER KRISENFESTIGKEIT

Krisenkommunikation beginnt nicht erst mit der Krise. Ein grosser Teil des Konzepts widmet sich der Prävention: Schulungen für das Organisationsteam, Briefings für Helferinnen und Helfer, abgestimmte Zuständigkeiten, hinterlegte Zugangsdaten für Onlinekanäle sowie vollständige Te-

« WIR WISSEN, DAS EIN ANLASS DIESER GRÖSSE NICHT OHNE RISIKEN IST. »

René Weber

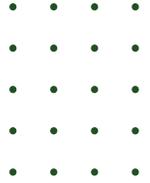
Medienchef ESF2026 Chur



Erfolg ist kein Zufall

ICH TRAINIERE AUF SIUS

Chiara Leone, Olympiasiegerin



SIUS

 SWISS PRECISION

lefon- und E-Mail-Listen aller Schlüsselpersonen und Institutionen. Das erklärte Ziel: Keine wertvolle Zeit verlieren, wenn jede Minute zählt. Denn Improvisation mag bei kleinen Missgeschicken hilfreich sein – im Krisenfall ist sie riskant.

Das Krisen-Führungsgremium setzt sich im Ernstfall aus dem Präsidenten, dem Medienchef, der Polizei und weiteren situativ relevanten Fachpersonen zusammen. Dabei steht nicht Hierarchie im Vordergrund, sondern Effizienz. Je schlanker das Gremium, desto

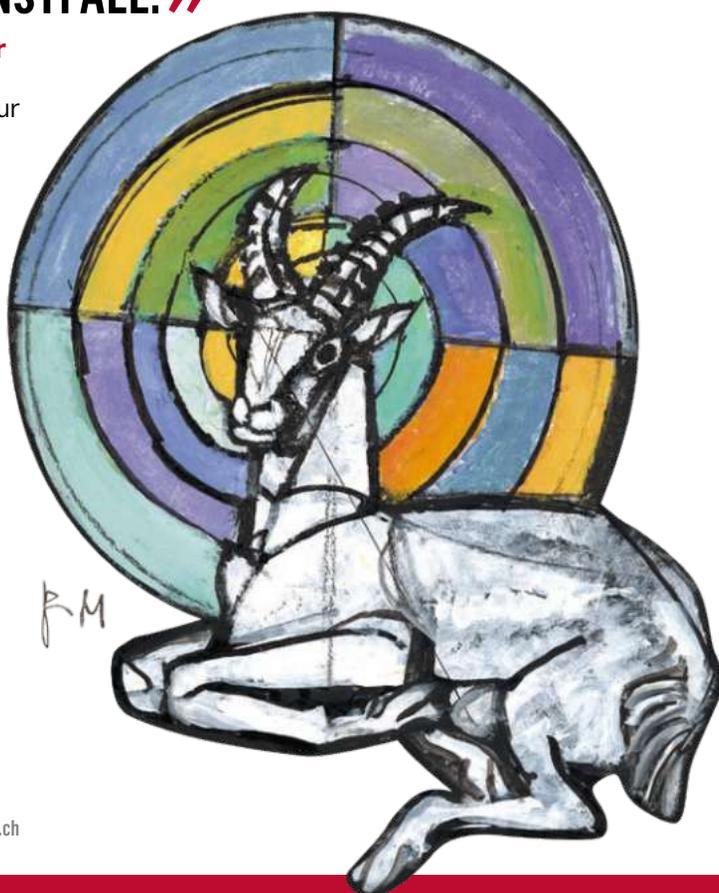
schneller und gezielter kann es reagieren. Gleichzeitig muss regelmässig nach innen kommuniziert werden, um unnötige Gerüchte oder Unsicherheiten zu vermeiden.

KOMMUNIKATION SCHÜTZT – MEHR ALS JEDES SICHERHEITSDISPOSITIV

Ein Schützenfest lebt von Disziplin, Präzision und Verantwortungsbewusstsein – nicht nur auf dem Schiessplatz, sondern auch hinter den Kulissen. Das Krisenkommunikationskonzept des ESF2026 ist ein Lehrbeispiel dafür, wie moderne Veranstaltungsorganisation nicht nur auf Sicherheitskräfte, sondern auf strategisch fundierte Kommunikation setzt. Denn ob Sturm, Zwischenfall oder Gerücht – was zählt, ist nicht nur die Reaktion, sondern wie kommuniziert wird: transparent, empathisch, entschlossen. Das ESF2026 zeigt damit, dass Tradition und Professionalität keine Gegensätze sind – sondern sich ideal ergänzen. ●

« WIR HABEN KEIN THEORIEPAPIER GESCHRIEBEN, SONDERN EIN WERKZEUG FÜR DEN ERNSTFALL. »

René Weber
Medienchef
ESF2026 Chur



NACHGEFRAGT BEI MEDIENCHEF RENÉ WEBER

Herr Weber, was war der Ausgangspunkt für die Entwicklung des Krisenkommunikationskonzepts?

Wir wissen, dass ein Anlass in dieser Grösse mit über 100'000 erwarteten Besucherinnen und Besuchern nicht ohne Risiken ist. Und gerade im heutigen Klima, wo soziale Medien alles in Echtzeit verbreiten, reicht es nicht mehr nur, ruhig Blut zu bewahren. Man muss vorbereitet sein – kommunikativ, personell und auch inhaltlich.

Was macht für Sie gute Krisenkommunikation aus?

Sie muss ehrlich, schnell und empathisch sein. Es bringt nichts, Dinge schönzureden oder abzuwarten, bis andere reden. Wer nicht selbst kommuniziert, über den wird kommuniziert. Das ist gerade in der digitalen Öffentlichkeit ein grosses Risiko. Man fokussiert sich zu schnell auf Fakten, Zahlen, Abläufe und vergisst dabei die Menschen. Aber genau die stehen im Zentrum. Kommunikation muss zuerst Mitgefühl zeigen, dann Sachverhalte erklären – nie umgekehrt.

Was war Ihnen beim Konzept besonders wichtig?

Das Konzept ist für alle verständlich und praktisch umsetzbar. Wir haben kein 100-seitiges Theoriepapier geschrieben, sondern ein Werkzeug für den Ernstfall. Jeder im Team weiss: Wenn etwas passiert, greifen wir auf klare Abläufe zurück. Keine Hektik, kein Chaos, sondern Sicherheit durch Vorbereitung.

Was wünschen Sie sich für das ESF2026?

Dass wir dieses Konzept nie anwenden müssen und ein schönes Fest ohne Zwischenfälle erleben. Aber wenn doch: dass wir zeigen können, dass wir als Veranstalter Verantwortung tragen, transparent bleiben und respektvoll mit der Situation und den Menschen umgehen.



EINE WAADT-LÄNDER ANLAGE FÜR DYNAMISCHES SCHIESSEN

Die **SWISS TRAINING ACADEMY**, die 2021 in Etoy - zwischen Lausanne und Genf - gegründet wurde, ist eine Innovation im Bereich der Indoor-Schiessstände. Seit über 34 Jahren gab es im Kanton Waadt keine solche Anlage mehr, die dank einer «Swiss-Made-Erfindung» zahlreiche Möglichkeiten bietet.

Text: Aurore Müller Fotos: Swiss Training Academy



Die Swiss Training Academy (STA) wurde als Antwort auf den Bedarf an Innovation konzipiert. Während sich das Schützenwesen in den meisten seiner verschiedenen Aspekte (Waffen, Taktik, Munition und Ausbildungsmethodik) weiterentwickelt, sind die Schiessstände im Wesentlichen auf dem Stand jener der 1950er Jahre. Die STA erweitert ihr Angebot um einen neuen Raum, in dem rundum – also in alle Richtungen – mit scharfer Munition geschossen werden kann. Der Raum ist speziell gesichert: Wände, Boden und Decke bestehen aus Materialien, die Kugeln vollständig aufnehmen. So bleibt die Sicherheit der Nutzer jederzeit gewährleistet. Es

handelt sich dabei um ein typisch schweizerisches Projekt, das sich im selben Gebäude wie eine Grundschule befindet. Die unterirdische Anlage ist nicht nur modern, sondern auch nachhaltig: 100% der verschossenen Munition wird ohne Bleiverschmutzung wiederverwertet. Weiter erneuert eine Belüftung nach OP-Standard die Luft alle 90 Sekunden vollständig.

EINE SCHWEIZER INNOVATION ALS URSPRUNG DER STA

Die Schwesterfirma «Swiss Defense Solutions», die von Gédale Senato gegründet und vom Amt für Wirtschafts- und Innovationsförderung des Kantons Waadt unterstützt wird, kreiert ihr Vorzei-

geprodukt: ein mobiler Kugelfang namens «ALPHA». Das aus jahrelanger Forschung konzipierte Gerät ermöglicht es, ab null Metern, selbst bei Windböen, in Winkeln von bis zu 45 Grad ohne Abpraller zu schießen, und das bis zur GP11. Zwei Meter hoch, einen Meter breit, 30 Zentimeter tief: so sieht der 800kg schwere Kugelfang aus, der entwickelt wurde, um den Benutzern maximale Freiheit zu garantieren. Diese «swiss made»-Technologie wird nämlich aus einem patentierten ballistischen Elastomer mit Formgedächtnis hergestellt, das von den grössten Ballistikprofis getestet wurde.

Der taktische 360-Grad-Raum, der ideal für das dynamische



Tagsüber wird der Indoor-Stand von Berufstätigen genutzt.

Am Abend veranstaltet die STA auch Ladie's Nights.



Der mobile Kugelfang namens «ALPHA».

Schiessen ist, hat einen vielseitigen Ort geschaffen, der es ermöglicht, die Räume an verschiedene Trainingsszenarien und die Bedürfnisse der Schützinnen und Schützen anzupassen. Vom konventionellen 90-Grad-Training bis hin zu anspruchsvollen Szenarien für den professionellen Einsatz oder Wettkämpfe wird das dynamische Schiessen hier in all seinen Dimensionen gewürdigt.

EINE NEUARTIGE PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

«Im Dienste derer stehen, die im Dienste der Bevölkerung stehen», so lautet das Motto der STA, wofür sich ihr Team täglich einsetzt. Die Polizei der Region Morges erhält vom interkommunalen Rat

einen Sonderkredit von 300'000 Franken, um sich am Kapital privater Investoren zu beteiligen. Sie profitiert somit von dieser kostengünstigen Infrastruktur, um zu trainieren. In weniger als drei Jahren hat der Ort bereits konventionelle und spezialisierte Einheiten aus dem In- und Ausland beherbergt. Diskretion, Gründlichkeit und Innovation stehen dabei im Mittelpunkt.

FÜR DIVERSE ZIELGRUPPEN OPTIMIERT

Die STA und ihr Ausbildungsteam bieten verschiedene Aktivitäten für unterschiedliche Zielgruppen an: Berufstätige, Polizei, private Sicherheitsdienste, konventionelle oder spezialisierte Einheiten

trainieren tagsüber. An Abenden und am Wochenende kommen viele Schiesssport-Fans zur STA – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Sie nehmen an Gruppen- oder Einzelkursen teil und werden dabei gut betreut. Zusätzlich bietet die STA auch Firmenevents, private Buchungen und spezielle Abende nur für Frauen, die sogenannten Ladie's Nights, an.

Diese intensive Auslastung der Infrastruktur ist dank einer straffen Organisation und eines Geschäftsmodells möglich. ●

Jeder Besuch ist nur mit Voranmeldung möglich unter:

www.swisstrainingacademy.com



Die USS-Versicherungsexperten empfehlen eine Einbruch- und Diebstahlversicherung für alle Schützenvereine.



Dank der USS-Kaskodeckung war dieser Schaden, ein gebrochener Schaft, versichert.

USS – DIE SPORTVERSICHERUNG DES SCHIESSWESENS

Ob im Schiessstand, bei Wettkämpfen oder im Vereinsbetrieb – wo Sport mit Verantwortung betrieben wird, braucht es Sicherheit. Die USS bietet zielgerichtete **VERSICHERUNGSLÖSUNGEN** für das Schiesswesen, mit umfassendem Schutz bei Unfall-, Haftpflicht- und Geräteschäden.

Text: Sepp Rusch, Chris Kast **Fotos:** zVg

In einem Sport, der besondere Konzentration, Präzision und Verantwortung erfordert, ist Sicherheit weit mehr als nur ein Schlagwort – sie ist eine zentrale Voraussetzung. Die USS, die umfassende Sportversicherung des Schiesswesens in der Schweiz, sorgt dafür, dass Schützinnen und Schützen sowie alle am Schiessbetrieb Beteiligten bestmöglich abgesichert sind. Ob Unfall, Haftpflicht oder Sportgeräte und Ausrüstungskasko – die USS bietet in ihrer

Basisversicherung zuverlässigen und bedarfsgerechten Schutz. Als eine von der FINMA-Aufsicht befreite Sportversicherung darf die Genossenschaft USS Versicherungen ausschliesslich Vereinen und deren Mitglieder versichern.

UMFASSENDE UNFALLSCHUTZ FÜR DEN SCHIESSBETRIEB

Die USS deckt die subsidiären Kosten für Unfälle, die im direkten Zusammenhang mit dem Schiessbetrieb stehen – sei

es beim Training, Wettkampf oder während der Organisation eines Schiessanlasses. Auch das Personal des vereinseigenen Wirtschaftsbetriebes ist versichert. Die Leistungen der Unfallversicherung reichen von Taggeld bei Arbeitsunfähigkeit über Arzt- und Spitalkosten bis hin zu Entschädigungen bei Invalidität oder Todesfall.

Für Vereins- und Vorstandsmitglieder besteht ein umfassender Schutz, insbesondere für jene, die nicht der obligato-

rischen UVG-Versicherung unterliegen. In diesem Rahmen gewährt die USS Versicherungsleistungen gemäss ihrer Garantietabelle.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG FÜR DEN GESAMTEN VEREIN

Die USS schützt nicht nur die einzelne Person, sondern auch den Verein als Ganzes. Im Falle von zivilrechtlichen Ansprüchen durch Dritte – etwa bei Personen- oder Sachschäden, die im Zusammenhang mit dem Schiessbetrieb stehen – greift die Haftpflichtversicherung. Auch leitende Funktionäre wie Schützenmeister sind explizit mit einer Deckungssumme von 5 Mio. Franken mitversichert. Im Weiteren schützt sie den Verein vor nicht gerechtfertigten Rechtsansprüchen.

Wichtig: Die Vereinshaftpflicht umfasst alle Anlässe, die zum regulären Jahresprogramm eines Vereins gehören. Von Bundesübungen wie Feldschiessen

bis zu Nachwuchs- und Jungschützenkursen sind sämtliche Veranstaltungen versichert – inklusive Anwalts-, Gerichts- und Expertisenkosten.

SCHUTZ FÜR SPORTGERÄTE UND AUSTRÜSTUNG

Schiesssportgeräte sind präzise und wertvoll. Die USS Kaskoversicherung deckt Schäden an persönlichen Sportgeräten und Ausrüstungsgegenständen, sofern sie ausschliesslich auf den Schiessbetrieb zurückzuführen sind. Auch Bekleidung, die für den Betrieb notwendig ist, fällt unter diesen Schutz – mit Ausnahme von Schiessbrillen. Der Fokus liegt auf plötzlich eintretenden Beschädigungen und Zerstörungen durch äussere Einflüsse, wie sie im Trainings- oder Wettkampfbetrieb auftreten können. Schäden durch die verwendete Munition sind nicht versichert, da es sich um eine innere Ursache handelt.

WER BENÖTIGT EINE BASISVERSICHERUNG?

- Landesverbände und deren Vereine
- Kantonale Match- & Matchunterverbände
- Veteranenverbände und alle Unter- & Regionalverbände
- Landesteil-, Bezirks-, Amts-, Regionalverbände und ähnliche
- Schiessplatzorganisationen und Schiessanlagenbetreiber mit mehr als einem Verein
- Organisationen/Ausschüsse, die sich für die Durchführung eines Anlasses/Festivität im Auftrag Dritter oder ähnlichem verantwortlich zeichnen

www.uss-versicherungen.ch

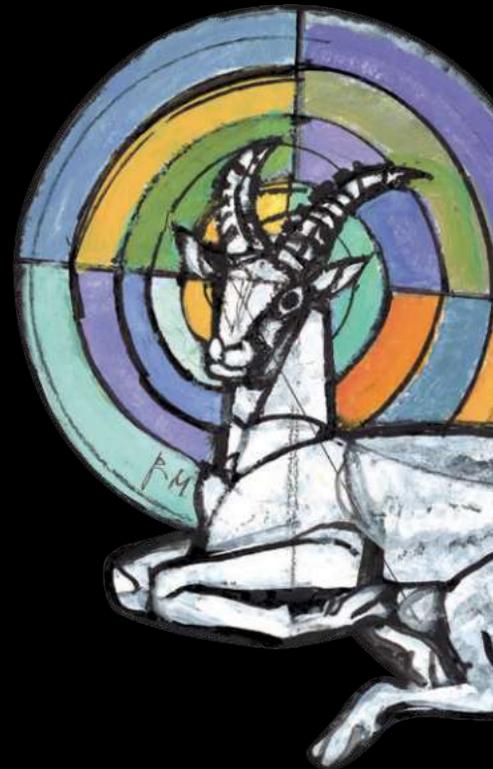
ANZEIGE

Eidgenössisches SCHÜTZENFEST CHUR / Graubünden 2026

Fête
FÉDÉRALE DE TIR
COIRE / Grisons 2026

Festa
FEDERALE DI TIRO
COIRA / Grigioni 2026

Festa
FEDERALA DA TIR
CHURA / Grischun 2026



gr2026.ch

Tradition und Passion. **graubünden**

VOLLTREFFER MIT DEINER SSV-KARTE!



Zahl mit deiner **SSV-Karte** mindestens einmal
CHF 10 – und schon bist du im Lostopf!*

Zu gewinnen gibt's:

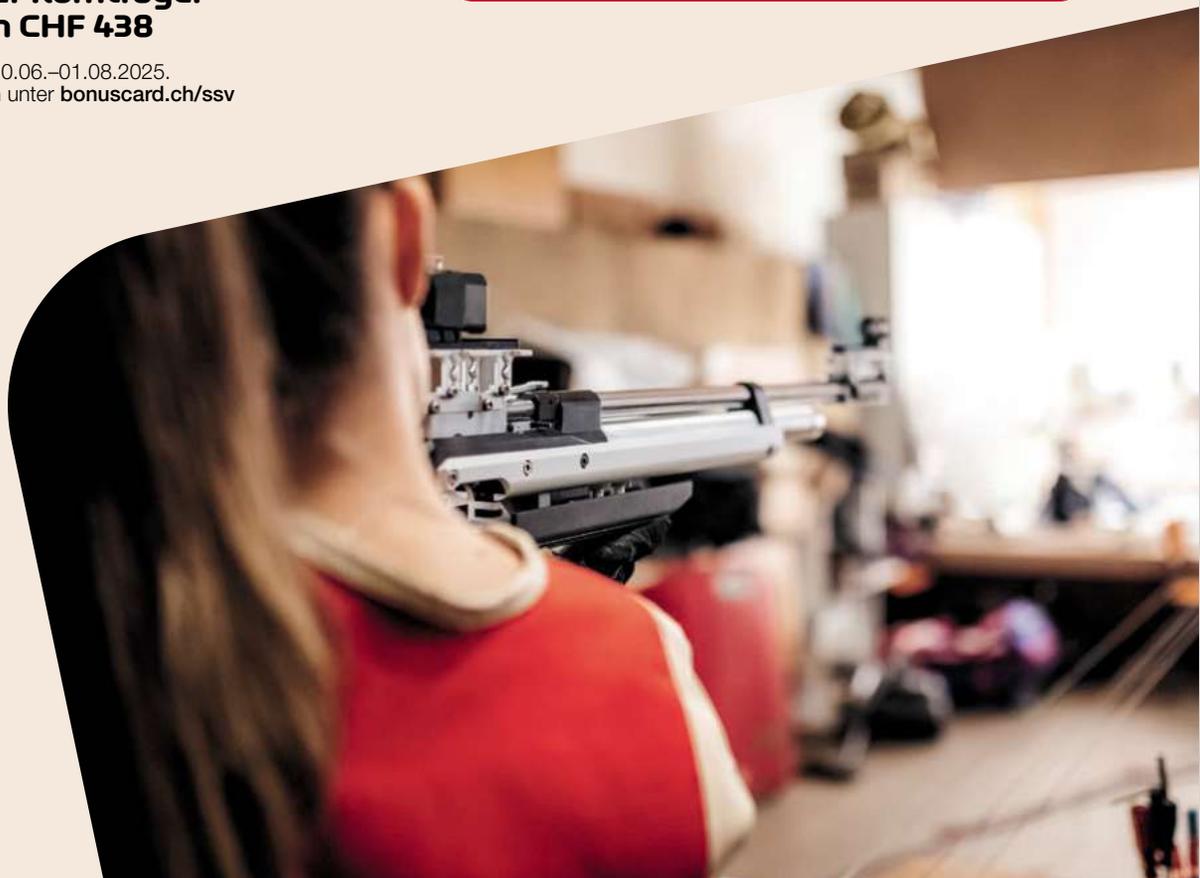
Eines von drei hochwertigen
Zubehörteilen fürs Stgw 90 – **offeriert
von Grünig + Elmiger AG:**

- ✓ **Verstellbare Wangenauflage
im Wert von CHF 675**
- ✓ **Dioptrierplatte im Wert von CHF 389**
- ✓ **Verlängerter Kornträger
im Wert von CHF 438**

* **Wettbewerbsdauer:** 20.06.–01.08.2025.
Teilnahmebedingungen unter bonuscard.ch/ssv

SSV-Kreditkarte «light»? Hol dir jetzt alle Vorteile!

Flexible Teilzahlung,
weltweiter Bargeldbezug
und ein persönliches Kartenlimit
warten auf dich. Scannen,
upgraden und profitieren!



Win!

GRÜNIG+ELMIGER
SWITZERLAND

Bonuscard Wettbewerb
Jetzt mitmachen & gewinnen!

1



verstellbare Backenauflage Stgw 90 CHF 675.—

2



inkl. Kornträgerschutz

G+E Kornträger extended Stgw 90 CHF 438.—

3



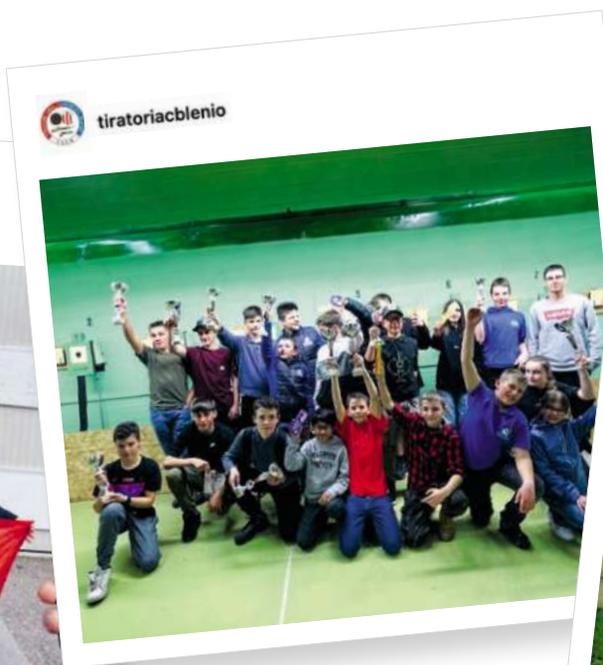
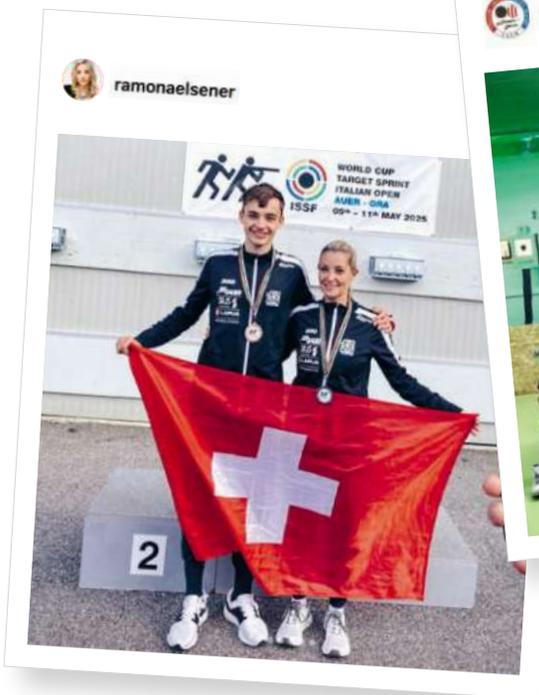
G+E Diopterplatte Stgw 90 CHF 389.—



www.schuetzen-gin.ch

Destilliert durch: Maurice Richard GmbH | Hauptstrasse 56 | 8215 Hallau SH

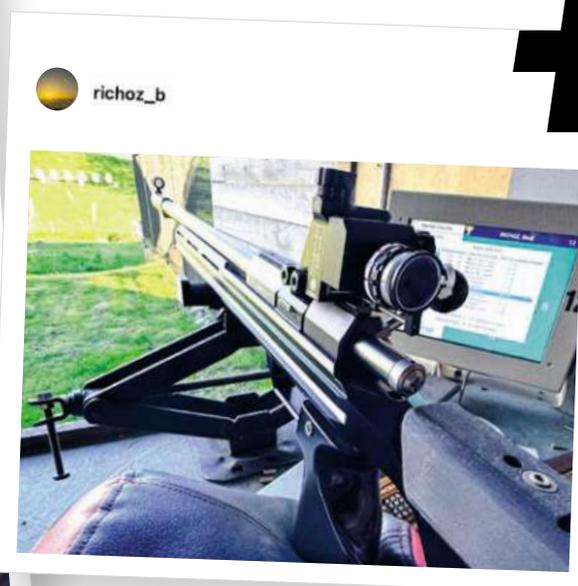
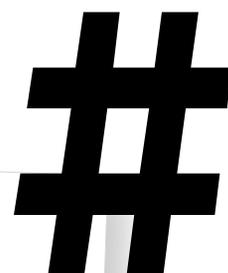
Der Verkauf von Spirituosen ist an Personen unter 18 Jahren verboten



SWISSSHOOTING DIGITAL

Der Schweizer Schiesssportverband ist auch auf Instagram aktiv. Neben Facebook ist dies der zweite Social-Media-Kanal, welcher von der SSV-Redaktion betreut wird. Im «Schiessen Schweiz» zeigen wir jeweils die besten Schnappschüsse von unseren Followern.

Mitmachen ist ganz einfach: **MARKIERE UNS AUF DEINEM POST MIT @SWISSSHOOTING.CH.**



MARKTPLATZ

SUCHE

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher (Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmédalionsabzeichen und weiteres vom Schiessen. Kaufe auch Schützenhausräumungen und Schützennachlässe. Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild)
Tel. 071 951 40 32
E-Mail: brunpe@hispeed.ch



Du besitzt alte Schützenmedaillen und möchtest diese verkaufen?

Als passionierter Sammler bin ich dauernd auf der Suche nach neuen Sammlerstücken. Melde Dich einfach, wenn Du deine Sammelobjekte zu fairen Preisen in gute Hände überlassen möchtest. Schau Dir einmal meine Website an. Ich freue mich auf Deine Kontaktaufnahme. Besten Dank!
www.meisterschuetze.ch
hallo@meisterschuetze.ch
Tel. 079 879 65 93



Sammler sucht:

ZFK und Pistolen
Zielfernrohr Karabiner ZFK-55
ZFK. 42/43
Diopter für Karabiner 31
Pistolen: Luger 08 Parabellum .00
Sig, Beretta, Walther, Tokarev, CZ,
Norinco - kal. 7.62mm
Glock 17,18,19
Auch andere Marken und auch defekt.
Tel.: 079 400 09 72

Suche:

Beretta Flinte Cal 12/76 und Stgw 90 und Glock-Pistolen (ältere Modelle)
Tel. 079 720 24 90

VERKAUFE

Seltener RUGER- Percussion- Revolver «Old Army», «Black- Powder» Kal. 44 - absolut neuwertig!

Hochwertige Ganzstahl- Ausführung (Silber), Baujahr 1972. Gesamtlänge des Revolvers: 34cm. In Original Case.
Verkaufspreis: Fr. 560.-
Richard Estermann, 6010 Kriens
Tel. 041 310 90 90



Zugscheiben-Anlagen

Wir haben auf elektronische Trefferanzeigen umgerüstet und bietet nun acht voll funktionsfähige Zugscheiben-Anlagen für die 50m Pistolen-Disziplin zum Verkauf an.

Was wird angeboten?

- acht komplette Zugscheiben-Maschinensätze, exklusive der Laufkabel (diese mussten beim Rückbau gekappt werden)
- Motoren von Leroy-Somer - für ihre Langlebigkeit und Zuverlässigkeit bekannt
- fachmännisch abgebaut und sicher verstaut
- ideal als kompletter Bausatz für den Wiedereinbau oder als Ersatzteillager für bestehende Anlagen

Vorteile:

- bewährte, robuste Technik für den traditionellen Schiessbetrieb
- sofort einsatzbereit - alle Maschinensätze sind voll funktionsfähig

Preis: Verhandlungsbasis 200.- / Bausatz. Faire Angebote sind herzlich willkommen
Kontakt: 081 328 16 37 oder 079 480 86 68.
sybill.tscharner@gmx.ch

8 Stk. SIUS KK-Schiessanlage SA931 S25/50

Inkl. aller Kabel, Monitore, Drucker D93, etc. Anlage funktioniert noch einwandfrei, Preis auf Anfrage, verhandelbar.
Telefon: 079 664 58 05

Hämmerli 215

Mit allem Zubehör
Verkaufspreis Fr. 500.-
Tel. 079 633 25 47

9 Jauges de contrôle pour calibre GP11.

Mesurer avec précision le canon de votre fusil. Outils de haute qualité!

9 Kontrollmessgeräte zur Kalibrierung der GP11 und genauer Messung des Gewehrlaufes. Hohe Qualität des Werkzeugs!
Prix/Preis 230.-
gilles.kipfer@bluewin.ch



Standardgewehr Rieder & Lenz

Zu verkaufen ein Standardgewehr Rieder & Lenz, Kaliber 7,5 x 55 Swiss, inkl. Futteral
CHF 3900.-
Tel. 079 468 36 55



Zu verkaufen

2 Stgw. 57-02 sehr gut erhalten.
Preis nach Absprache mit WES
Mobil 076 309 94 94

Zu verkaufen

Rarität für Kenner: SIG P-210/5 in Top Zustand, Kaliber 7.65mm, mit Griffen der Schweiz. Nationalmannschaft. Verkauf nur mit gültigem WES. Preis Fr. 4'400. Kein Versand, nur Abholung. Tel. 078 666 25 25



Zu verkaufen Sturmgewehr 57

Sturmgewehr 57 mit Sportlauf Grünig + Elmiger, 1'950 Schuss
Mantelrohr blau mit verstellbarer Zweibeinstütze, Ringkorn
Verhandlungspreis Fr. 2'450.-
Tel. 079 422 68 51



Zu verkaufen

Wunderschöner ZFK 55
komplett mit Zielfernrohr (einwandfrei),
Transportbüchse für Zielfernrohr alles
nummerngleich.
Verkauf nach Schweizer Waffenrecht.
Preis Fr. 3'500.-
Tel. 079 500 50 59



Sportschützenausrüstung in

Top Zustand zu verkaufen

Anschütz Modell 54 mit hochwertiger Ausstattung: Visierlinienerlängerung (Rieder & Lenz, abnehmbar), Farbfilter-Diopter, Duo-Ringkorn (beides stufenlos), Waffenkoffer sowie umfangreiches Pflege- und Reinigungszubehör. Dazu: Rollkoffer AHG, Brille Champion Super Olympic, Jacke Trutmann (Massanfertigung, ca. Gr. 50) – alles neuwertig. Optional mit Unterzieh-Shirts, Handschuhen, Schiessmützen und eingeschossener Munitio. Fotos oder Besichtigung für ernsthafte Interessenten jederzeit möglich. Preis: Fr. 2'400.- (Fixpreis)
Kontakt: 079 392 82 66

Zu verkaufen LG/LP

Elektronische Trefferanzeigen 10m
2 x SIUS S 10 Lon (Jg. 2022)
2 x SIUS-ASCOR 921 (Jg. 1990)
Preis nach Absprache.
Tel. 079 247 53 26



Zu verkaufen

Standartgewehr 300m
Bleiker Standartgewehr Sport II
Nussbaum
Lauf neuwertig, ca. 400 Schuss
Zubehör
Visierlinien Verlängerung 157mm
Futtural Schiessriemen Knierolle
Verkaufspreis Fr. 4'500.-
Tel. 079 395 69 35
8722 Kaltbrunn

Bleiker Standardgewehr

Nussbaum Schaft, 1100 Schuss, Handstop, Super Grip Schaftkappe, Hammerli Diopter, Iris blende 5FE, Centra Iris Duo-Vario Ringkorn, verschiedenes Zubehör
Tel. 076 729 64 15



Schiessbrille CHAMPION superolympic

Gewehr rechts Art. 70206
Inkl. Etui, Kombiabdeckung grau
NEU, viermal gebraucht.
Neupreis Fr. 649.-
Preis Fr. 400.-
Tel. 079 434 13 64



**KLEINANZEIGEN
ZUM GÜNSTIGEN
PAUSCHALPREIS**

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: Schiessen Schweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern. Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch
Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe



Exklusiv!
Angebote für Swiss Shooting Mitglieder

Bis zu 70% Rabatt
auf TalkTalk Abos!

	Unsere Empfehlung		
<p>TTE Swiss</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobiles Internet unlimitiert in der Schweiz ✓ Anrufe/SMS unlimitiert in der Schweiz <p>12.95 pro Monat</p>	<p>TTE international S</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobiles Internet unlimitiert in der Schweiz, 2 GB im Ausland ✓ Anrufe/SMS unlimitiert in der Schweiz, 100 Min. im Ausland <p>14.95 pro Monat</p>	<p>TTE international M</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobiles Internet unlimitiert in der Schweiz, 5 GB im Ausland ✓ Anrufe/SMS unlimitiert in der Schweiz, 300 Min. im Ausland <p>19.95 pro Monat</p>	<p>TTE All IN</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobiles Internet unlimitiert in der Schweiz und im Ausland* ✓ Anrufe/SMS unlimitiert in der Schweiz und im Ausland* <p>29.95 pro Monat</p>

Preise in CHF inkl. MwSt.



Entdecke auch Geräte und Zubehör zu Sonderkonditionen.

b2b.mobilezone.ch/ssv

Mit TalkTalk telefonierst und surfst du aus dem Netz von Sunrise. * Gültig für EU, GB, US, CA, NO, LI, TR. Internet unlimitiert bis 40 GB pro Monat, Danach mobiles Internet im Ausland gesperrt bis Monatsende. Durch Kauf eines Auslandpakets kann das Datenvolumen erweitert werden.



POLIZEI AM LIMIT – UND NIEMAND HÖRT HIN

Die Sicherheit des Bürgers darf nie zum bezahlten Gut von einzelnen Menschen werden, die sich dieses leisten können. Die Polizei ist dringend auf **NACHWUCHS** angewiesen, weil die Korpsbestände schweizweit gefährlich abnehmen.

Text: Markus Melzl, Kriminalkommissar a.D.

Wenn die Verantwortlichen des Verbands Schweizerischer Polizeibeamter vor «bewaffneten Bürgerwehren» warnen, ist das kein Alarmismus. Es ist ein Weckruf. Einer, der nicht lauter formuliert werden kann und trotzdem kaum gehört wird. Die Polizei in der Schweiz steht unter massivem Druck. Und zwar nicht punktuell, sondern systematisch. In allen Landesteilen fehlen Polizistinnen und Polizisten, wobei in den Städten die Lage besonders angespannt ist. Extradienste, Demos, Cyberkriminalität, Gewalt an Fussballspielen, nächtlicher Lärm, 24-Stunden-Gesellschaft, Respektlosigkeit und Überstunden – wer will unter solchen Bedingungen noch Polizistin oder Polizist werden?

WENN SICHERHEIT ZUR WARE WIRD

Währenddessen lagert der Staat immer mehr hoheitliche Aufgaben an private Sicherheitsdienste aus. Diese beschäftigen heute rund 30'000 Mitarbeitende

und somit deutlich mehr als sämtliche Polizeikorps der Schweiz zusammen. Doch Sicherheit ist keine Dienstleistung wie jede andere. Wenn sich nur noch jene den Schutz leisten können, welche finanziell dazu in der Lage sind, dann kippt etwas in unserem Rechtsstaat. Zunehmend entsteht eine Zweiklassengesellschaft in der öffentlichen Sicherheit. Während sich Vermögende mit privaten Sicherheitsfirmen rund um die Uhr absichern, muss der Normalbürger darauf hoffen, dass für weniger dringliche Anliegen wie Bagatelunfälle oder Nachtruhestörungen, überhaupt noch genügend Polizeipersonal verfügbar ist. Ist das nicht der Fall, heisst es warten oder verzichten.

VERTRAUENSVERLUST UND RECHTLICHE HÜRDEN

Hinzu kommt, dass die Strafprozessordnung überfrachtet und nicht auf eine effiziente Kriminalitätsbekämpfung ausgerichtet ist. Ermittler werden dadurch ausgebremst, während Täter gleichzeitig davon profitieren. Zudem stehen Polizistinnen und Polizisten bei jedem Einsatz unter Generalverdacht und müssen damit rechnen, bei ihrem Einschreiten mit strafrechtlichen Sanktionen konfrontiert zu werden. Das Misstrauen gegenüber der Polizei wurde in den vergangenen Jahren salonfähig. Zum Glück gibt es trotz dieser Rahmenbedingungen junge Menschen, die sich für den Polizeiberuf entscheiden und sie verdienen unseren grössten Respekt. Doch wie lange noch, bis auch sie sagen werden: nicht mit mir! Wenn selbst erfahrene Polizeifunktionäre den Ernst der Lage benennen und von Kontroll-



BIO

— Markus Melzl (73), Kriminalkommissar a.D. und ehemaliger Sprecher der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt. 1973 Polizeischule bei der Kantonspolizei Basel-Stadt. Ab 1980 im Kriminaldienst tätig bei Kriminalpolizei, Rauschgiftdezernat, Wirtschaftskriminalität und zuletzt bis zur Pensionierung im Stab der Staatsanwaltschaft.

verlust sprechen, dann - sollte nichts dagegen geschehen - wäre dies ein politisches und gesellschaftliches Versagen. Es wird Zeit, hinzuhören. Und endlich zu handeln, bevor aus dem leisen Notstand ein lauter wird, den niemand mehr kontrollieren kann. ●

INFO

— In der Kolumne «Recht direkt» schreiben Gastautoren rund um die aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklungen, welche in Zukunft einen direkten Einfluss auf die innere Sicherheit und das Schiesswesen in der Schweiz haben könnten. «Recht direkt» wird unterstützt von piusicur, einem unabhängigen, gesamtschweizerisch agierenden Verein mit sicherheitspolitischer Zielsetzung.

Weitere Infos: www.piusicur.ch

ZWISCHEN TRADITION, DEMOKRATIE UND NATIONENBILDUNG

Seit über 200 Jahren verbindet das Schweizer Schützenwesen Tradition, demokratische Werte und nationale Identität. Die Geschichte des Schweizer Schiesssportverbands zeigt, wie das Schiessen weit mehr wurde als ein Sport – nämlich ein **SYMBOL FÜR EINIGKEIT, GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL UND GELEBTE SOLIDARITÄT.**

Text: Regula Berger Fotos: Schweizer Schützenmuseum

1820 kamen erste Ideen für einen nationalen Zusammenschluss der Schützen auf. Am Kantonschiessen 1822 in Aarau schlug Schützenmeister Karl Ludwig Schmid-Guiot einen eidgenössischen Schützenverein vor. 1824 folgte anlässlich des ersten eidgenössischen Freischiessens die Gründung. Dabei sollte - inmitten politischer Spannungen - das Schützenwesen helfen, «[...] ein Band mehr zu ziehen um die Herzen der Eidgenossen, die Kraft des Vaterlandes durch Eintracht und nähere Verbindung zu mehren [...]», wie es in den Statuten von 1824 heisst. Die Vereinigung förderte auch demokratisches Denken, welches im Vereinsleben aktiv gelebt wurde.

Der Schweizer Schützenverein wurde damit zum Hüter freiheitlicher, föderalistischer und demokratischer Werte. Als Vereinsfahne wählte man das freischwebende weisse Kreuz auf rotem Grund – angelehnt an das Wappen der Eidgenossenschaft von 1815. Der Vorläufer der heutigen Schweizerfahne wehte somit bereits 1824 am ersten eidgenössischen Schützenfest.

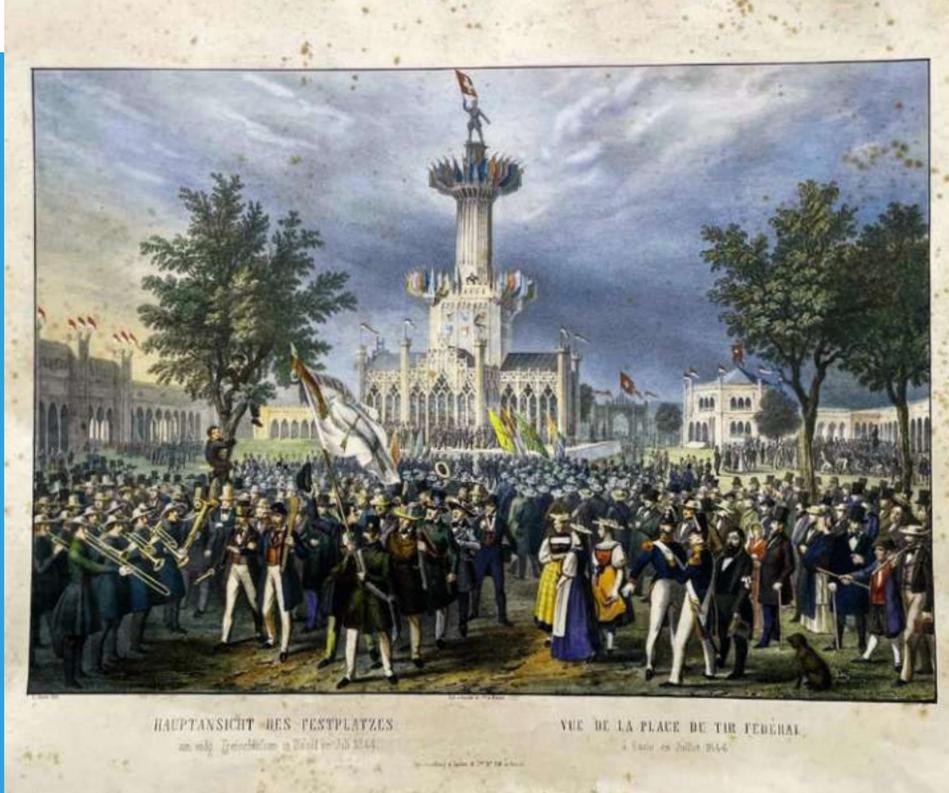
BÜHNE DER EINIGKEIT – UND DES WANDELS

Die eidgenössischen Schützenfeste entwickelten sich rasch zu wichtigen gesellschaftlichen Anlässen im Zeichen der Einigung und nationalen Identitätsbildung. Diese blieben allerdings Männern vorbehalten: 1829 untersagte die Freiburger Geistlichkeit noch allen Frauen den Zutritt zum Festplatz. 1830

wollten die konservativ-patrizischen Gastgeber am Berner Fest Reden zensieren, doch patriotische Lieder und spontane Ansprachen widersetzten sich dieser Einschränkung. 1832 nahm die 14-jährige Aloysia Meyer in Luzern als erste Frau an einem eidgenössischen Schützenfest teil – ein bemerkenswertes Zeichen. Dennoch blieben Frauen im Schützenwesen noch lange die Ausnahme. 1836 kehrte der damalige Präsident und spätere Bundesrat Henri Druey, den berühmten Wahlspruch der drei Musketiere bewusst um: «Alle für einen, einer für alle.» Damit rückte er den Einsatz der Gemeinschaft für das Individuum in den Mittelpunkt – ein deutliches



Fahne des Schützenvereins Bremen «Der freien Schweiz», 1857.



Noch hängen alle Fahnen unversehrt am Eidgenössischen Schützenfest in Basel 1844.

«Programm für das Fest des grossen eidgenössischen Ehr- und Freischiessens» in Freiburg 1829, gerichtet an «die Herren Schützen».



politisches Bekenntnis zur Solidarität. Die Geselligkeit kam nie zu kurz. So lernten die Teilnehmer beim Schützenfest 1838 in St. Gallen in nur acht Tagen 68'400 Flaschen Wein. Zwei Jahre später, 1840 in Solothurn, schien die politische Spaltung überwunden und der Weg zu einem Bundesstaat bereitet. Jeremias Gotthelf schrieb über das Fest: «Man sieht keine Klüfte mehr [...], sondern Schweizer, von einem Gefühl getragen – dem Nationalgefühl.» Doch dass die Spannungen keineswegs vollständig überwunden waren, zeigte sich 1844 in Basel: Das provokative Auftreten einiger konservativer Walliser sorgte dafür, dass aus Protest gegen die antiliberalen Haltung ihres Heimatkantons zunächst die Entfernung der Walliser Fahne gefordert und diese schliesslich sogar beschossen wurde. Um eine weitere Eskalation zu verhindern, wurden die Walliser ehrenvoll vom Fest geleitet.

MIT DEM BUNDESSTAAT ZUR NATION

Nach dem Sonderbundkrieg wurde 1848 der moderne Bundesstaat gegründet. Drei ehemalige Präsidenten des Schützenvereins – Henry Druet, Wilhelm Matthias Naeff und Josef Munzinger – gehörten dem ersten Bundesrat an. Das verdeutlicht die politische Relevanz des Schützenwesens jener Zeit. Trotz anhaltender Spannungen zwischen konservativen und liberalen Kräften sollte das nationale Bewusstsein weiter gestärkt werden – unter anderem durch die Sage von Wilhelm Tell, oder durch die Erinnerung an be-

deutende Schlachten wie jene von Sempach und Murten. Der Schweizer Schützenverein blieb ein einflussreicher Akteur im jungen Bundesstaat. 1874 übertrug der Bund den Schützenvereinen die Organisation der ausserdienstlichen Schiesspflicht – eine Aufgabe, die sie bis heute erfüllen.

SYMBOLKRAFT ÜBER GRENZEN HINWEG

Die Gründung des modernen Bundesstaates blieb auch im Ausland nicht unbeachtet. So widmeten die Schützen der Freien Hansestadt Bremen der «freien Schweiz» 1857 eine Ehrenfahne und stifteten 1859 das Schiffmodell «Helvetia» als Preis für das Eidgenössische Schützenfest in Zürich. Die reale «Helvetia» brachte ab 1858 viele Auswanderungswillige nach Nordamerika. Gleichzeitig würdigten europäische Staatsmänner das Schweizer Schützenwesen: 1876 überreichte König Wilhelm III der Niederlande dem SSV einen zwölf Kilogramm schweren Silberpokal – reich verziert mit Schweizer Helden Geschichten.

Bis heute stehen Vereinsleben und Schützenfeste für eine tiefe Verbindung von demokratischer Tradition, Wehrhaftigkeit und gesellschaftlichem Engagement. Der Schweizerische Schützenverein – heute als Schweizer Schiesssportverband (SSV) – gehört zu den ältesten Sportverbänden der Schweiz. Seine Verantwortung geht über den Schiesssport hinaus: Er bewahrt sein historisches Erbe und gibt Werte an kommende Generationen weiter.

SCHWEIZERISCHER
SCHÜTZENKALENDER
AGENDA DU TIR SUISSE

Jetzt
bestellen!

Schiessplaner mit über 1300 Terminen
in den Disziplinen:

- > Gewehr 10 m, 50 m, 300 m sowie Armbrust
- > Pistole 10 m und 25/50 m
- > Auflageschiessen Gewehr und Pistole

Die Strukturen des Schweizerischen
Schiessportes:

- > Schweizer Schiesssportverband SSV
- > Kantonalverbände
- > Schiesssportverbände
- > Funktionen, Ansprechpartner

Resultate der Schweizermeisterschaften

KROMER
Shooting

Ich/wir bestelle(n):

_____ Ex. Schweizerischer Schützenkalender 2025
(CHF 17.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

_____ Ex. Schweizerischer Schützenkalender im Abonnement
(bis zum Widerruf, CHF 16.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

Verband/Verein: _____

Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Kromer Print AG · Shooting · Karl Roth-Strasse 3 · 5600 Lenzburg
Telefon +41 62 886 33 30 · shooting@kromerprint.ch · kromershooting.ch

ANZEIGE

TERMINE

Präsentiert vom Schweizer Schützenkalender

JUNI

**19. BIS 22.; 27. BIS 30. JUNI UND
4. BIS 6. JULI**
31. Freiburger Kantonal-
schützenfest
Gewehr 300m, Pistole 25/50m
www.fr25.ch

**20. BIS 22.; 27. BIS 29. JUNI UND
4. BIS 6. JULI**
63. St. Galler Kantonal-
schützenfest
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
www.sgksf2025.ch

22. JUNI
Historisches 91. Murten-
schiessen
Gewehr 300m
Murten, FR

25. UND 28. JUNI
Historisches Sempacher-
schiessen
Gewehr 300m und Pistole 25m
Sempach, LU

28. JUNI
Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft Elite
Gewehr 50m
Thun, Guntelsey, BE

29. JUNI
Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft Junioren
Gewehr 50m
Thun, Guntelsey, BE

JULI

4. BIS 6.; 11. BIS 13. UND 17. BIS 20. JULI
Tessiner Kantonschützenfest
Gewehr 50/300m, Pistole
25/50m
www.tcat25.ch

AUGUST

8. BIS 10. UND 15. BIS 17. AUGUST
Eidgenössisches Schützenfest
der Jugend
Gewehr 10/50/300m und
Pistole 10/25m
Chablais, VD-VS
www.fftj2025.ch

14. AUGUST
Historisches Grimselschiessen
Gewehr 300m
Guttannen, BE

**15.; 17. UND 22. BIS 25. UND
29. BIS 31. AUGUST**
27. Zürich Kantonal-
schützenfest
Gewehr 50/300m und Pistole
25/50m
www.wyland25.ch

23. AUGUST
Historisches Überfall-
Schiessen 85m
Gewehr 300m und Pistole 25m
Ennetmoos, NW

23. UND 24. AUGUST
Historisches Stoss-Schiessen
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
Gais, AR

30. AUGUST
Final SGM-P25
Pistole 25m
Thun, BE

SEPTEMBER

31. AUGUST BIS 7. SEPTEMBER
Schweizermeisterschaften
Gewehr 50/300m und Pistole
25/50m
Thun, BE

5. BIS 7. UND 12. BIS 14. SEPTEMBER
Landesteil Bern Jura
Schützenfest
Gewehr 50/300m und Pistole
25/50m
www.trjb25.ch

6. SEPTEMBER
Final SGM-G300
Gewehr 300m
Winterthur, ZH

6. SEPTEMBER
Final Freipistolen-Einzelmeis-
terschaft FPEM-P50 und PA50
Pistole 50m und Auflage
Lausanne, VD

7. SEPTEMBER
Final Feldstich
Gewehr 300m und Pistole 25m
Möhlin, AG

Alle Angaben ohne Gewähr.

VORSCHAU HEFT NR. 3/2025

Die nächste Ausgabe
erscheint am:
03.10.2025
Redaktionsschluss:
01.09.2025
Inserateschluss:
25.08.2025



Einen detaillierten Kalender mit allen
Terminen finden Sie jederzeit online unter
www.swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

 Versicherungen www.helsana.ch	 Munition www.lapua.com	 Schweizer Armee www.armee.ch	 Trefferanzeigesysteme www.sius.ch	 Trefferanzeigesysteme www.polytronic.ch
 Sportwaffen www.gruenel.ch	 Sport- und Behördenwaffen www.carl-walther.de	 Sport- und Behördenwaffen www.sigsauer.swiss		

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER

 Sportbekleidung www.ochsnersport.ch	 Druckerei, Schiess-Scheiben www.kromerprint.ch	 Sportgewehre www.bleiker.ch	 Versicherungen www.mobiliar.ch	 Telekommunikation und Zubehör www.mobilezone.ch
 Sportzubehör www.blackroll.ch	 Luftpistolen www.morini.ch	 Hörschutzberatung www.hoerschutzberatung.ch	 Druckerei www.merkurmedien.ch	 Schiessbrillen www.champion-brillen.ch
 Stickereien, Textildruck und Werbeartikel www.alltex.ch	 Sportbekleidung www.jako.de	 Auszeichnungen und Uniform- Accessoires www.a-bender.de	 Offizieller Mobilitätspartner www.ford.ch	 Bewegungssensoren www.schiesstrainer.ch

GÖNNER UND DONATOREN

 Gönnervereinigung www.schuetzen-goenner.ch	 100er Club www.schuetzen-goenner.ch
--	---

IMPRESSUM

Schiessen Schweiz Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze Schweizer Schützenjournal
Offizielles Magazin des Schweizer Schiesssportverbandes
Herausgeber Schweizer Schiesssportverband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern
Auflage 41'118 (WEMF beglaubigt)
Erscheinungsweise quartalsweise

Haftungsausschluss Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Redaktion behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.
Copyright © 2025 Schweizer Schiesssportverband
Redaktion Philipp Ammann (pam), Christoph Petermann (cpe), Elena Biasin (ebi), Renate Geisseler (rge), Chris Kast (cka)

Autoren in dieser Ausgabe Chantal Gisler, René Weber, Aurore Müller, Markus Metz, Regula Berger
Kontakt Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch
Layout, Grafik trurnit GmbH, Reiko Mizutani, Jorina Thomalla, Tanja Beyerle
Druck merkur medien ag, Langenthal
Anzeigen Redaktion «Schiessen Schweiz», Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch

Abonnement Einzelheft: CHF 6.70, Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen und Schützen.
Abo-Service Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30, aboservice@swissshooting.ch



NEW



Art. Nr. 14.9707 G+E/SIG SAUER Stgw 90 Hülsenfänger

in Zusammenarbeit mit:



LIMITED

Spare CHF 504.90 - Angebot gültig bis 30. September 2025



approved by



Komplettangebot für CHF 6'985.— statt CHF 7'489.90

Art. Nr. 04.1111.0KOMPLETT Stgw 90 „Black Special“ Komplettangebot mit Premium-Visierung

ohne Schiessbrille
schiessen



Art. Nr. 17.0024
Gehmann 570-0
Irisblende 6 FF und
Optik 0,0x Ø 0.5-3.0



Art. Nr. 17.0043
Gehmann 575-0
Irisblende 6FF, 2-Pol,
Optik 0.0 Ø 0.5-3.0

der optimale Ring zur
Visierlinienverlängerung
Stgw 90



Art. Nr. 16.3295
Centra Irisringkorn
Vario M18 2.3-3.3,
1.2 Rot



Art. Nr. 17.0013
Gehmann 530-0
Irisblende und Optik
0,0x Ø 0.5-3.0

